



# Projekte im Integrierten Gesundheits- und Pflege- Programm (IGPP)

**- Expertise, Erfahrung, Vielfalt -**

Handlungsfeld Besondere gesundheitliche Bedarfslagen



## Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. Selbsthilfe Demenz	7
Angehörige psychisch erkrankter Menschen LV Berlin e.V.	9
Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatrie-Betroffener (BOP&P) e.V.	11
Arbeiterwohlfahrt Berlin, Kreisverband Südost e.V. - Beratungsstelle Şifahane	13
Berliner Krebsgesellschaft e.V.	15
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. - [U 25] Berlin	17
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft - Landesverband Berlin e.V.	19
Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.	21
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. - Kirchliche TelefonSeelsorge	23
Dick und Dünn - Beratungszentrum bei Ess-Störungen e.V.	25
Familienplanungszentrum Berlin e.V.	27
Feministisches FrauenGesundheitsZentrum e.V.	29
Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. - Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie in Berlin (BIP)	31
HeileHaus e.V.	33
Hilfe für Jungs e.V. - MUT - Traumahilfe für Männer*	35
Islamic Relief - Humanitäre Organisation in Deutschland e.V. - Muslimisches SeelsorgeTelefon	37
KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.	39
Kompaxx e.V. - Beratungsstelle Die Insel	41
Landesverband Epilepsie Berlin-Brandenburg e.V.	43
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. - Unterstützung und Koordinierung der Patientenvertretung für Berlin	45
Lesbenberatung Berlin - Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e.V.	47
Malteser Hilfsdienst e.V. - Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung	49
Mukoviszidose - Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.	51

Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige e.V.	53
Schwulenberatung Berlin gGmbH – Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Café Wippe	55
Selbst.bestimmt e.V. – Beratungsstelle Stop Stalking	57
Selbstbestimmte Geburt und Familie e.V.	59
S.I.G.N.A.L. e.V. – Koordinierungs- und Interventionsstelle	61
S.I.G.N.A.L. e.V. – Fachstelle Traumanetz Berlin	63
S.I.G.N.A.L. e.V. – Runder Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt, Geschäftsstelle	65
Sozialpädagogisches Institut Walter May e.V. – Anlauf- und Beratungsstelle VAHA	67
Tauwetter, vereint gegen sexualisierte Gewalt e.V.	69
Telefonseelsorge Berlin e.V. – BeSu Berlin – Beratung für suizidbetroffene Angehörige	71
Telefonseelsorge Berlin e.V. – Telefonseelsorge	73
WEG DER MITTE e.V. „Früh geborgen“ – Ganzheitliche integrative Begleitung von Familien mit Frühgeborenen	75
Wildwasser – Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e.V. – Frauen*NachtCafé	77

## Einführung

Das Integrierte Gesundheits- und Pflege-Programm (IGPP) ist ein gesundheitsbezogenes Förderprogramm des Landes Berlin, das überregional bzw. landesweit arbeitende Projekte freier Träger unterstützt. Einer der im IGPP enthaltenen Bereiche ist das Handlungsfeld „Besondere gesundheitliche Bedarfslagen“. Die geförderten Aufgaben der Projekte sind themenspezifisch sehr unterschiedlich, auch in den Strukturen und Ressourcen gibt es große Unterschiede. Alle eint jedoch der Ansatz, vorhandene Strukturbrüche und Versorgungslücken in der gesundheitlichen Versorgung zu minimieren oder gar zu schließen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit sind umfassende Information, Beratung, Unterstützung und wenn nötig Begleitung und Betreuung ergänzend zur medizinischen Versorgung, wie z.B. bei Einschränkungen – auch der Mobilität – aufgrund einer chronischen Erkrankung, Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Stabilisierung und der Austausch von Betroffenen. Ein besonderes Kennzeichen besteht in der ganzheitlichen Unterstützung in Krankheitssituationen inklusive einer Auseinandersetzung mit deren gesellschaftlichen Bedingungen und Folgen. Insbesondere der Umgang mit der Erkrankung, die Bewältigung des Alltags mit zum Teil zunehmenden Einschränkungen belasten die Erkrankten sehr. Die Projekte des Handlungsfeldes bieten Unterstützung an z.B. bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, chronischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, Krebserkrankungen, psychischen Erkrankungen (einschl. Demenzen) und neurologischen Erkrankungen.

Bei vielen chronisch voranschreitenden Erkrankungen benötigen auch oder gerade die Angehörigen Information und Unterstützung wie z.B. bei psychischen Erkrankungen, Demenzen, Krebserkrankungen oder bei erkrankten Kindern.

Ein weiterer Schwerpunkt des Handlungsfeldes liegt in der Unterstützung von Menschen in schwierigen, die eigenen Ressourcen überschreitenden Lebenssituationen, wobei der Fokus stets auf gesundheitsbezogenen Aspekten liegt. Dies kann sowohl die individuelle gesundheitliche Bedarfslage sein als auch spezifische Bedarfslagen von Zielgruppen betreffen wie z.B. Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, Menschen mit homosexueller, transidenter bzw. transgender Orientierung, Menschen mit Behinderung, Menschen, die Gewalt erlebt haben, wobei es zwischen den Zielgruppen auch Überschneidungen geben kann.

Darüber hinaus besteht ein weiterer Fokus bei gesundheitsfördernd bzw. präventiv arbeitenden Projekten, die mit bestimmten Zielgruppen arbeiten und eine Verbesserung

der gesundheitlichen Situation anstreben, z.B. bei Kindern in der Verselbstständigung im Umgang mit ihrer Erkrankung, Jugendlichen durch Sexualaufklärung, Schwangeren, sozial benachteiligten Menschen mit und ohne Migrations- und Fluchtgeschichte, älteren Menschen etc.

Schließlich sind die Koordinierung bestimmter Aufgaben und das Zusammenbringen von unterschiedlichen Handelnden im Gesundheitswesen unumgänglich zur Umsetzung präventiver Maßnahmen bzw. zur Verbesserung der bestehenden Versorgungssituation. Dies trifft z.B. zu auf die Vernetzung und Koordinierung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen zwischen Projekten und Einrichtungen oder auf Information und Sensibilisierung verschiedener Beschäftigtengruppen zu einzelnen Gesundheitsthemen.

Alle Projekte wenden sich gegen jegliche Diskriminierung aufgrund von Krankheit, sozialer Lage, sexueller bzw. Geschlechtsidentität, Rassismus, Familiensituation oder Migrations- und Fluchtgeschichte und nutzen hierzu verschiedenste Formen der Öffentlichkeitsarbeit.

Für die im Handlungsfeld geförderten Projekte ist die interkulturelle Öffnung bzw. Ausrichtung einer von mehreren konzeptionellen Schwerpunkten und ein grundlegender Bestandteil ihrer jeweiligen Konzeption. Sie gehen aufgrund sehr unterschiedlicher Schwerpunktsetzungen und Strukturen spezifisch und insofern verschieden an die Umsetzung heran.

Die nachfolgende Zusammenstellung bietet einen Überblick über die Angebote der Projekte, sie geht auch auf Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte ein und möchte zum Austausch mit anderen Berliner Einrichtungen und Institutionen einladen.

Entsprechend den für die Berliner Verwaltung geltenden Bestimmungen werden – wo keine geschlechtsneutralen Bezeichnungen möglich sind – die weibliche und männliche Form verwendet, es sei denn, dass es sich um Eigennamen handelt, die einen „\*“ verwenden.



## Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. Selbsthilfe Demenz



Etwa 60.000 Berlinerinnen und Berliner leben gegenwärtig mit einer Demenzdiagnose und die demographische Entwicklung deutet auf einen weiteren Anstieg der Erkrankungszahlen hin. Eine Demenzerkrankung führt zu einem fortschreitenden Verlust von Nervenzellen im Gehirn und zieht somit Defizite in der Alltagsbewältigung bis hin zu einer Pflegebedürftigkeit nach sich. Zwei Drittel der Betroffenen werden zu Hause im Rahmen von Familie und Freunden betreut, für sie stellt dies oft eine längerfristige Krisensituation mit hohem Belastungsgrad dar. Um einer Überforderung der Angehörigen entgegenzuwirken, ist sowohl fachliche Beratung als auch psychosoziale Entlastung und adäquate Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung vonnöten. Mit dem niedrighwelligen, psychosozialen Beratungsangebot durch gut ausgebildete und erfahrene Fachkräfte fördert die Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. das Selbsthilfepotential und stärkt die Handlungskompetenz.

### **Zielgruppe(n)**

Angehörige und Freundinnen/Freunde von Menschen mit Demenz, Menschen mit Demenz, Fachpersonen aus Medizin und Pflege, Ehrenamtlich Engagierte, die interessierte Öffentlichkeit

### **Projekt**

Psychosoziale Beratung sowie fachliche Information und Aufklärung zur Erkrankung und zu Hilfsangeboten in Berlin, Hilfe zur Selbsthilfe, Initiierung und Begleitung von Angehörigen-Selbsthilfegruppen, Vernetzung und Weiterentwicklung von Initiativen und Versorgungsstrukturen

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Di 14:00 – 18:00 Uhr, Mi und Do 10:00 – 15:00 Uhr

Friedrichstraße 236 in 10969 Berlin

Tel.: 030/8909 4357

[E-Mail an Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V.](mailto:info@alzheimer-berlin.de) (info@alzheimer-berlin.de)

[Homepage Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V.](http://www.alzheimer-berlin.de) (www.alzheimer-berlin.de)

## **Angebote**

- psychosoziale Beratung (kostenfrei und anonym), Information und Aufklärung
- Begleitung von Selbsthilfegruppen, Unterstützung beim Aufbau neuer Selbsthilfegruppen
- Angehörigenschulungen, Informationsveranstaltungen, Fortbildungen, Workshops
- Entwicklung von Schulungen für Menschen mit einer beginnenden Demenz
- Kooperation und Vernetzung

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Unsere Angebote sind offen für Menschen mit Migrationsgeschichte. Bei Bedarf kann eine Sprachmittlung organisiert werden.



## Angehörige psychisch erkrankter Menschen LV Berlin e.V.



Psychische und psychosomatische Störungen sind Volkserkrankungen, ca. 25-30% (Jahresprävalenz DEGS 2012) der Bevölkerung weisen die Kriterien einer entsprechenden Störung auf ([www.kbv.de](http://www.kbv.de)). Auch bei guter bezirklich ausgerichteter gemeindepsychiatrischer Versorgung sind es vor allem die Angehörigen, die zum überwiegenden Teil im täglichen Zusammenleben und in der (sozialen) Verantwortung um das erkrankte Familienmitglied die größten Herausforderungen zu schultern haben. Sie sind ein unverzichtbarer Baustein psychiatrischer Hilfen. Dadurch sind sie selbst vielfältigen Belastungen ausgesetzt und zählen zu den Personengruppen mit gesundheitlicher Vulnerabilität. Es muss dafür Sorge getragen werden, dass Angehörige nicht überfordert, sondern (zumindest psychosozial) entlastet werden. Darüber hinaus muss sich auch das Hilfesystem auf die Bedarfe der Angehörigen einstellen, die Vertretung der Angehörigen in den regionalen und überregionalen Gremien ist eine wichtige Anforderung moderner Psychiatriepolitik.

### **Zielgruppe(n)**

Angehörige, Freundinnen und Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen von Menschen mit seelischen/psychischen Krisen/Erkrankungen, auch zum Thema Suizidalität, insbesondere Angehörige mit Migrationsgeschichte, Fachleute

### **Projekt**

Koordinierung ehrenamtlicher Arbeit sowie Vernetzung und Weiterentwicklung von Initiativen und Versorgungsstrukturen in Berlin, Unterstützung von Angehörigen, Hilfe zur Selbsthilfe

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo - Fr 10:00 - 14:00 Uhr; Mo, Mi und Do nachmittags bis 17:00 Uhr

Mannheimer Str. 32, 10713 Berlin

Tel.: 030/8639 5701

[E-Mail an APK Berlin](mailto:info@apk-berlin.de) ([info@apk-berlin.de](mailto:info@apk-berlin.de))

[Homepage APK Berlin](http://www.apk-berlin.de) ([www.apk-berlin.de](http://www.apk-berlin.de))

## **Angebote**

- Informationsweitergabe, telefonische und persönliche psychosoziale Beratung (anonym)
- Unterstützung und Initiierung von SHG für Angehörige psychisch erkrankter Menschen in verschiedenen Sprachen berlinweit
- Unterstützung und Schulung ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Vernetzung und Kooperation mit Trägern der psychosozialen Versorgung in Berlin
- Fort- und Weiterbildung für Professionelle aus dem gesundheitlichen, psychosozialen und dem pädagogischen Bereich zu den Belangen/Anliegen der Angehörigen
- kleine Auswahl an Informationen, Flyern, Broschüren (in verschiedenen Sprachen)

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Alle Angebote sind offen für Menschen mit Migrationsgeschichte. Beratung in Englisch und Türkisch ist mit Terminvergabe möglich, für weitere Sprachen kann eine Sprachmittlung organisiert werden.

## Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatrie-Betroffener (BOP&P) e.V.



BOP&P e.V. wurde im Jahr 2003 gegründet und ist eine unabhängige Selbstvertretungsorganisation von und für psychiatrieerfahrene Menschen. Im Fokus der Arbeit steht der kritische Umgang mit Psychiatisierung und der Einsatz gegen psychiatrische Gewalt.

Die Arbeit stützt sich auf die Ziele und Leitlinien der UN-Behindertenrechtskonvention. BOP&P e.V. verfolgt das Ziel, die Rechte von psychiatrieerfahrenen Menschen zu stärken und gemeinsam nicht-psychiatrische Unterstützungsformen zu entwickeln. Außerdem unterstützt das Projekt die Selbstorganisation und das bürgerschaftliche Engagement Psychiatrie-Erfahrener.

### Zielgruppe(n)

Die Angebote der Anlaufstelle richten sich ausschließlich an psychiatrieerfahrene und psychiatriebetroffene Personen.

### Projekt

Anlaufstelle

### Erreichbarkeit / Kontakt

Telefonisch freitags von 12:00 - 14:00 Uhr

Dienstags findet von 18:00 - 21:00 Uhr ein offenes Treffen in der Anlaufstelle statt.

**Naumannstr. 48, 10829 Berlin**

Tel.: 030/9842 6176, Fax: 030/9842 6178

[E-Mail an BOP&P e.V.](mailto:anlaufstelleboppev@web.de) (anlaufstelleboppev@web.de)

[Homepage BOP&P e.V.](https://bopp-ev.de/) (https://bopp-ev.de/)

### Angebote

Die Angebote der Anlaufstelle umfassen:

- Persönliche und telefonische Beratung
- Unterstützung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen
- Bereitstellung und Weitergabe von Informationen u.a. durch eine kleine

Präsenzbibliothek

- Veranstaltungen zu inhaltlich relevanten Themen
- Rechtsberatung in Kooperation mit Fachanwältinnen und Fachanwälten

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Die Angebote der Anlaufstelle richten sich an alle psychiatrieeerfahrenen Personen. Die Anlaufstelle hat ein Team von Ehrenamtlichen mit unterschiedlichen Hintergründen und mehreren Sprachen, bei Bedarf wird Sprachmittlung organisiert.

## Arbeiterwohlfahrt Berlin, Kreisverband Südost e.V. – Beratungsstelle Şifahane



Menschen mit Migrationsgeschichte und Zuwanderungsgeschichte aller Generationen sind durch unterschiedliche Barrieren des Gesundheitssystems, aber auch eigene Hemmnisse, gesundheitlich öfter schlechter gestellt als andere und nicht gut in das reguläre Gesundheitssystem integriert. Dies gilt besonders für Menschen mit psychischen Erkrankungen, chronischen Erkrankungen bzw. Erkrankungen, die in den Herkunftsländern stark stigmatisiert sind. Bedingt durch die eigene Krankheit und ihre oftmals schwerwiegenden sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen, befinden sich diese Menschen in komplexen multiplen Problemlagen, in einem Teufelskreis aus Krankheit, Arbeitslosigkeit, familiären Problemen, Verschuldung und mangelnder Bildung, Isolation, Rückzug und Verzweiflung. Sie haben oft zum einen den Überblick verloren, zum anderen fehlen ihnen gute deutsche Sprachkenntnisse, Bildung und Zuversicht, um ihre Probleme lösen zu können. Sie brauchen Unterstützung bei der Identifikation ihrer Bedarfe, den Anlaufstellen, wo diese gedeckt werden können und in der Regel auch eine Koordination aller Hilfen sowie ein Anleiten, wie diese Hilfen zu erlangen sind. Das AWO-Projekt Şifahane bietet eine erste individuelle Anlaufstelle und versteht es als seine Aufgabe, Bedarfe der Klientel zu identifizieren, Wege zur Verbesserung aufzuzeigen und die Klientel dabei zu unterstützen, die Deckung ihrer Bedarfe auch zu erhalten. Das Projekt ist in der Lage, in komplexen Problemlagen als Case Manager die Fallverantwortung zu übernehmen und eine Verbesserung der gesundheitlichen und psychosozialen Lebensumstände zu erwirken. Das Projekt arbeitet lösungs- und zielorientiert.

### **Zielgruppe(n)**

Menschen aus Berlin mit, bei komplexen Multiproblemlagen, mit und ohne Migrationsgeschichte. Das Projekt wendet sich an Menschen aller Geschlechter.

### **Projekt**

AWO-Projekt Şifahane/Beratungsstelle für Migration und Gesundheit

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo - Fr 9:00 - 15:00 Uhr, Termine außerhalb dieser Zeit können angefragt und vereinbart werden, Mi 10:00 - 12:00 Uhr offene Sprechstunde

Wipperstraße 25, 12055 Berlin

Tel.: 030/6712 891 415, Fax: 030/6712 8916

[E-Mail an AWO Südost e.V.](mailto:sifahane@awo-suedost.de) (sifahane@awo-suedost.de)

[Homepage AWO Südost e.V.](https://www.awo-suedost.de/beratung-und-hilfe/gesundheits-und-migration-sifahane) (https://www.awo-suedost.de/beratung-und-hilfe/gesundheits-und-migration-sifahane)

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Die Angebote sind auf Einzelne abgestimmt und stehen Frauen und Männern gleichermaßen offen. Im Schwerpunkt handelt es sich um face-to-face Beratungen. Die Beratungen können jedoch auch telefonisch oder per Email stattfinden. Auf Wunsch ist eine anonyme Beratung möglich. Individuelle psychosoziale Beratung in komplexen Multiproblemlagen, Case Management. Im Bedarfsfall können Begleitung zu Terminen und Hausbesuche angeboten werden. Die Beratung kann in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Portugiesisch, Rumänisch und Spanisch erfolgen. Für andere Sprachen wird versucht, wenn erforderlich, eine Sprachmittlung zu organisieren.

## Berliner Krebsgesellschaft e.V.



Allein in Berlin bekommen jedes Jahr 17.000 Menschen eine Krebsdiagnose mitgeteilt – Tendenz steigend. Zwar steigt die Zahl der Langzeitüberlebenden seit Jahren ebenfalls, doch für den Einzelnen bleibt Krebs immer eine potenziell lebensbedrohliche Erkrankung. Die speziell ausgebildeten Psychologinnen und Psychologen sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Berliner Krebsberatung e.V. helfen Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen beim Umgang mit der Krebserkrankung.

### Zielgruppe(n)

Krebsbetroffene und Angehörige

### Projekt

Psychosoziale Beratung von Krebsbetroffenen und Ihren Angehörigen

### Erreichbarkeit / Kontakt

Mo - Fr 9:00 - 17:00 Uhr

Geschäfts- und Beratungsstelle der Berliner Krebsgesellschaft e.V.

Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin

Tel.: 030/270 00 70

Außenstellen in Spandau, Kreuzberg, Treptow-Köpenick

[E-Mail an Berliner Krebsgesellschaft](mailto:beratung@berliner-krebsgesellschaft.de) (beratung@berliner-krebsgesellschaft.de)

[Türkischsprachige E-Mail an Berliner Krebsgesellschaft](mailto:danismanlik@berliner-krebsgesellschaft.de) (danismanlik@berliner-krebsgesellschaft.de)

[Homepage Berliner Krebsgesellschaft](http://www.berliner-krebsgesellschaft.de) (www.berliner-krebsgesellschaft.de)

### Angebote

#### Soziale Beratung z.B.:

- Anträge z.B. auf Rehabilitation und Schwerbehinderung
- Entwicklung beruflicher Perspektiven und Unterstützung bei der Wiedereingliederung ins Berufsleben
- Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung
- palliative und hospizliche Versorgung

### **Psychologische Beratung z.B.:**

- Individuelle Unterstützung rund um die psychischen Folgen der Krebserkrankung
- Entlastung in akuten Krisensituationen
- Umgang mit belastenden Gefühlen wie Angst, Niedergeschlagenheit oder Wut
- Bewältigung von Veränderungen und Konflikten in der Partnerschaft
- Auseinandersetzung mit Fragen zum Sterben und dem Tod

### **Beratung von Familien und Kindern erkrankter Eltern:**

- Beratung durch speziell geschulte Familientherapeutinnen und -therapeuten, Unterstützung für Familien Daneben Informationsveranstaltungen, Selbsthilfegruppen und Sportangebote, angeleitete Gesprächsgruppen, Kurse und Workshops zu verschiedenen Themen wie Angstbewältigung, Komplementärmedizin, Tumor-Fatigue oder die Ernährung während der Krebstherapie.

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Neben Deutsch können Beratungsgespräche auf Türkisch, Englisch und Portugiesisch geführt werden. Seit 2021 berät die Interkulturelle Krebsberatung kultursensibel und in türkischer Sprache an einer Außenstelle der Berliner Krebsgesellschaft e.V. in Kreuzberg.



Klassische Beratungsangebote werden von Jugendlichen kaum in Anspruch genommen. Onlineberatung hat sich bei jüngeren Menschen als gute Kontaktmöglichkeit erwiesen. [U25] Berlin ist eine Onlineberatungsstelle für suizidgefährdete Jugendliche. Die Beratung erfolgt kostenlos und anonym.

[U25] ist ein reines Mail-Beratungsangebot. Die Vorteile dieses Ansatzes liegen in der Anonymität, der Niedrigschwelligkeit und darin, dass das Internet das von Jugendlichen vorwiegend genutzte Medium ist. Peerberatung bedeutet, dass die Ratsuchenden bei [U25] von gleichaltrigen Jugendlichen beraten werden. Diese werden in einer 32-stündigen Ausbildung auf die Beratungstätigkeit vorbereitet. Die jungen Peerberatenden arbeiten ehrenamtlich, das heißt ohne Vergütung. Es gibt drei hauptamtlich tätige Mitarbeiterinnen, welche die jungen Beratenden ausbilden und begleiten. Hilfesuchende können sich über die Webseite [www.u25-berlin.de](http://www.u25-berlin.de) mit einer sog. Helpmail an das [U25]-Team wenden. Dieses ordnet dem Anfragenden eine Peerberaterin oder einen Peerberater zu, welche innerhalb von zwei Werktagen auf die Helpmail antwortet. Alle Folge-Mails der Hilfesuchenden werden danach innerhalb einer Woche von den Beratenden beantwortet.

Die Kontaktdauer kann von einem einmaligen Mailwechsel bis hin zu mehrmonatiger oder gar mehrjähriger Begleitung reichen. Neben Stabilisierung, Hilfe bei der Suche nach passenden Beratungsangeboten vor Ort, zeigen die Ehrenamtlichen Alternativen auf, haben stellvertretend Hoffnung und einfach ein offenes Ohr.

### **Zielgruppe(n)**

Jugendliche und junge Erwachsene in Krisen und/oder mit Suizidgedanken unter 25 Jahren

### **Projekt**

Onlineberatung von Jugendlichen für Jugendliche per Mail

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Große Hamburger Straße 18, 10115 Berlin

Tel.: 030/6663 3488

[E-Mail an U25, Caritas Berlin](mailto:U25@caritas-berlin.de) (U25@caritas-berlin.de)

[Homepage U25, Caritas Berlin](http://www.u25-berlin.de) (www.u25-berlin.de)

## **Angebote**

- E-Mail-Beratung online
- Prävention in Schulen und Hochschulen
- Workshops und Projektvorstellungen

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Englischsprachige Beratung möglich.



Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems, die sich nachhaltig einschränkend auf die körperlichen Funktionen, die kognitive Leistungsfähigkeit und die psychosoziale Belastbarkeit auswirken kann. Die Erkrankung verläuft unterschiedlich und ist im Einzelfall nicht vorhersagbar. MS ist die Erkrankung, die im jungen Erwachsenenalter am häufigsten zu einer dauerhaften Behinderung führt. Insgesamt leben in Deutschland rund 250.000 an MS erkrankte Personen, davon in Berlin rund 12.000.

Bei einigen Betroffenen ruft die MS schon nach kurzer Zeit deutliche Beeinträchtigungen hervor. Die motorischen Funktionsbeeinträchtigungen wie Lähmungen, Krämpfe, Koordinationsstörungen, Tremor oder zunehmende Schwäche der Muskulatur können zusammen mit kognitiven Defiziten und allgemeiner Erschöpfungssymptomatik (Fatigue) die Leistungsfähigkeit enorm einschränken, so dass es zu Arbeitsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit kommen kann. Dies bedarf neben der medizinischen Versorgung eines umfangreichen Angebotes an psychosozialer Beratung durch gut ausgebildete Fachkräfte, aber auch Hilfen zur Selbsthilfe durch die Beratungsleistungen von Betroffenen.

### **Zielgruppe(n)**

Primär: MS-Erkrankte aller Altersstufen, Neubetroffene, Schwerstbetroffene, Angehörige  
Sekundär: Arbeitgeber, Leistungsanbieter, Leistungsträger und Interessierte

### **Projekt**

Beratung und Unterstützung von MS-Erkrankten

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo - Do 10:00 Uhr - 16:00 Uhr, Fr 10:00 - 15:00 Uhr; nach Absprache auch abends.

Aachener Straße 16, 10713 Berlin-Wilmersdorf  
Tel.: 030/313 06 47, Fax: 030/312 66 04

[E-Mail an Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft](mailto:info@dmsg-berlin.de) (info@dmsg-berlin.de)

[Homepage Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft](http://www.dmsg-berlin.de) (www.dmsg-berlin.de)

## **Angebote**

Informationen; Beratung durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, einen Psychologen und MS Betroffene mit Qualifikation Betroffene-beraten-Betroffene; offener Treff; Workshops, Webseminare, Gesprächskreise und Kurse zum Krankheitsbild, zur Krankheitsbewältigung und zur Förderung der Lebensqualität; Selbsthilfegruppen und Stammtische; Ausflüge und Freizeitangebote; Ehrenamtlicher Besuchsdienst

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Beratungsangebote in Englisch und Französisch. Bei Bedarf Organisation einer Sprachmittlung. In der Regel bringen die Ratsuchenden jedoch einen eigenen Sprachmittler mit. Bei sensiblen Themen wie Inkontinenz oder Sexualstörungen ggf. Vermittlung an jeweils gleichgeschlechtliche Beraterinnen und Berater (extern). Bei Bedarf stehen vielfältige Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen beim Bundesverband der DMSG zur Verfügung.

Auf der Webseite stehen für Geflüchtete aus der Ukraine Informationen in ukrainischer und russischer Sprache zur Verfügung.



In Deutschland sind 1,45 Millionen erwachsene Menschen von entzündlich-rheumatischen Erkrankungen betroffen, außerdem sind 13.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an juveniler idiopathischer Arthritis (jiA) erkrankt. In Berlin beläuft sich die Zahl der Erwachsenen mit chronisch-entzündlichem Rheuma demnach auf rund 60.000 und die der Kinder und Jugendlichen mit jiA auf 700 - 800. Hinzu kommen berlinweit noch einmal geschätzt 500.000 - 700.000 Menschen mit nichtentzündlichen chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates, darunter Arthrosen und Weichteilrheuma (Quelle: Deutsches Rheuma-Forschungszentrum). Menschen mit rheumatischen Erkrankungen benötigen neben einer frühzeitigen medizinischen Behandlung ein ganzheitliches wohnortnahes Angebot zur Gesundheitsförderung und Stärkung der Selbsthilfekräfte. Es besteht ein erhöhter Bedarf an psychosozialer Beratung zur Unterstützung bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung, an ausführlichen Informationen über sozialrechtliche Leistungen sowie sozial-medizinische Fragen. Rheuma ist keine Alterserkrankung und kann in der Regel noch nicht geheilt werden.

### **Zielgruppe(n)**

Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und deren Angehörige sowie Nachbarn und sonstige Kontaktpersonen

### **Projekt**

Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfen zur Selbsthilfe für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo - Do 9:00 - 13:00 Uhr, Do 14:00 - 17:00 Uhr

Mariendorfer Damm 161 a, 12107 Berlin

Tel. 030/322 902 950

[E-Mail an Rheuma-Liga-Berlin e.V.](mailto:beratung@rheuma-liga-berlin.de) (beratung@rheuma-liga-berlin.de)

[Homepage Rheuma-Liga-Berlin e.V.](http://www.rheuma-liga-berlin.de) (www.rheuma-liga-berlin.de)

[Homepage Rheumaberatung](http://www.rheumaberatung.de) (www.rheumaberatung.de)

## **Angebote**

Soziale Beratung wird seit 30 Jahren in rheumatologischen Facharztpraxen angeboten. Darüber hinaus werden in bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten Menschen mit einer chronisch rheumatischen Erkrankung und deren Angehörige beraten, individuell und ganzheitlich zu allen Themen, die sich bei einer chronisch rheumatischen Erkrankung ergeben. Außerdem gibt es Selbsthilfe- und Bewegungsgruppen, Schmerzbewältigungs- und Entspannungskurse, Kreativ-gruppen, ehrenamtliches Engagement, Informationen über rheumatische Krankheitsbilder, Vorträge u.v.m. Der Verein bietet Online-Beratung an und ist in den sozialen Medien präsent.

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Alle Angebote sind offen auch für Menschen mit Migrationsgeschichte. Bei Bedarf kann in der Beratung Sprachmittlung eingesetzt werden. Darüber hinaus bestehen eine Selbsthilfegruppe und spezielle Bewegungsangebote für türkische Frauen. Ebenfalls gibt es einen ehrenamtlichen Besuchsdienst für Menschen mit starken Mobilitätseinschränkungen und Unterstützung für Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit rheumatischen Erkrankungen. In der Beratung gibt es zurzeit eine hauptamtliche Mitarbeiterin mit Migrationsgeschichte.

## Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. – Kirchliche TelefonSeelsorge

Ratsuchenden und Menschen in Krisensituationen steht die Dienststelle Berlin in der Kirchlichen TelefonSeelsorge in Berlin und Brandenburg 24-Stunden täglich, kostenfrei, an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Die TelefonSeelsorge ist ein niedrighschwelliges Angebot und zeichnet sich durch garantierte Anonymität und strikte Verschwiegenheit aus. Dies ermöglicht den Anrufenden ein großes Maß an Vertraulichkeit und gibt ihnen die Chance sich so zu öffnen, dass eine seelsorgerische Begleitung wirken kann. Diese Begleitung wird von ausgebildeten Ehrenamtlichen geleistet, die damit ein hohes Maß an Engagement für das Gemeinwohl leisten.

Um dem Bedarf der Anrufenden gerecht zu werden, gilt es, die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stabil zu halten und möglichst zu verstärken. Die fundierte und qualifizierte Ausbildung befähigt die neuen Mitarbeitenden, diesen zum Teil sehr schwierigen Dienst zu leisten. Neben den Ausbildungsthemen, welche als Rüstzeug für den Telefondienst zu werten sind, impliziert die Ausbildung auch persönliche Reflektion und somit einen die Persönlichkeit entwickelnden Schwerpunkt.

### Zielgruppe(n)

Interessierte Ehrenamtliche

### Projekt

Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher für die Telefonseelsorge-Arbeit

### Erreichbarkeit / Kontakt

Mo – Fr 9:00 – 15:00 Uhr

Postfach 580251, 10412 Berlin

Tel.: 030/440 308 224, Fax: 030/440 308 220

[E-Mail an Kirchliche TelefonSeelsorge](mailto:Info.berlin@ktsbb.de) (Info.berlin@ktsbb.de)

[Homepage Kirchliche TelefonSeelsorge](http://www.ktsbb.de) (www.ktsbb.de)

### Angebote

Im Rahmen der Ausbildung:

- Arbeit an sich selbst als eigenständiger Person und im Beziehungsfeld der Ausbildungsgruppe
- Arbeit an der Fähigkeit, Gespräche zu führen

- Bearbeitung von Informationen zu den verschiedenen Problemfeldern der TelefonSeelsorge-Gespräche

Im Rahmen der Telefonseelsorge-Arbeit:

- Begleitende Supervision, Fallbesprechungen
- Fortbildungen

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Englischsprechenden Ratsuchenden wird der Kontakt zu englischsprechenden Ehrenamtlichen vermittelt. Die Fortbildungsangebote sind u. a. auch für die russischsprachige TelefonSeelsorge, Telefon Doweria sowie für das muslimische Seelsorgetelefon MuTeS nutzbar. Dadurch ist ein interkultureller und interreligiöser Austausch ermöglicht, der hilft „fremdsein“ abzubauen.



## Dick und Dünn – Beratungszentrum bei Ess-Störungen e.V.

DICK & DÜNN E.V.

Psychogene Ess-Störungen wie Magersucht, Bulimie, Ess-Sucht sind schwerwiegende Erkrankungen, die starke körperliche, seelische und soziale Beeinträchtigungen beinhalten, die zu lebensbedrohlichen Zuständen führen können. Information, Beratung wie auch Teilnahme an angeleiteten Gruppen können sowohl für Betroffene als auch Angehörige wichtige Hilfen sein.

### Zielgruppe(n)

Erwachsene Betroffene, Kinder und Jugendliche, die akut, chronisch, episodenhaft oder latent von Ess-Störungen betroffen sind. Angehörige, Partnerinnen und Partner, Freundinnen und Freunde von Menschen, die an einer Ess-Störung erkrankt sind, Schulen, Bildungsträger, Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich.

### Projekt

Dick & Dünn – Beratungszentrum bei Ess-Störungen

### Erreichbarkeit / Kontakt

- Sekretariat Mo – Fr von 10:00 – 14:00 Uhr
- Offene Beratungsrunde für betroffene Frauen ab 18 Jahren jeden Mittwoch um 18:00 Uhr
- Offene Beratungsrunde für betroffene Männer jeden 1. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr
- Jugendsprechstunde für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren Di 16:00 Uhr und nach Vereinbarung
- Offene Beratungsrunde für Eltern und Angehörige jeden 1. Mittwoch im Monat um 16:30 Uhr
- Schülerinnen-Info-Veranstaltung für Facharbeiten: Termine bitte erfragen

Die Angebote können ohne Voranmeldung, anonym, kostenlos genutzt werden.

Sozialgestaffelte kostenpflichtige Einzelberatungen für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte und Teilnahme an angeleiteten Gruppen, Unterrichtseinheiten und Fortbildungen nach telefonischer Vereinbarung

Innsbrucker Straße 37, 10825 Berlin-Schöneberg

Tel.: 030/854 49 94, Fax: 030/854 84 42

[E-Mail an Dick und Dünn](mailto:info@dick-und-duenn-berlin.de) (info@dick-und-duenn-berlin.de)

[Dick und Dünn bei Instagram](https://www.instagram.com/dickundduennev/) (https://www.instagram.com/dickundduennev/)

[Homepage Dick und Dünn](http://www.dick-und-duenn-berlin.de) (www.dick-und-duenn-berlin.de)

### **Angebote**

- Beratung von Betroffenen, Angehörigen, Fachkräften aus dem psychosozialen Bereich etc., Online Coaching für Betroffene und Angehörige
- Angebote im Rahmen der Jugendhilfe (soziale Gruppenarbeit nach §29 SGB VIII)
- Moderation von sozialgestaffelten kostenpflichtigen Kurz- und Langzeitgruppen in Präsenz und dauerhaft online
- Prävention und Gesundheitsförderung (Unterrichtseinheiten/ Workshops)
- Fort- und Weiterbildung sowie Kooperation und Vernetzung

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Es stehen Beratung in englischer Sprache, mehrsprachige Handouts zum Thema Ess-Störungen, Listen von Therapeutinnen und Therapeuten in anderen Sprachen und Listen von Beratungsstellen für Menschen mit Migrationsgeschichte zur Verfügung.

Das Berliner Familienplanungszentrum BALANCE bietet eine bedarfsorientierte Gesundheitsversorgung und Beratung im Bereich Familienplanung, Sexualität und Partnerschaft, unabhängig von Alter, Herkunft, religiöser Ausrichtung, Status, Beeinträchtigung, Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung. Das FPZ leistet auch einen gesellschaftlichen Beitrag zur Information und Aufklärung und setzt fachliche Impulse.

**Zielgruppe(n)**

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Schulklassen (sexualpädagogische Gruppenberatung), Fachkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

**Projekt**

Familienplanungszentrum BALANCE

**Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo und Fr 9:00 – 14:00 Uhr, Di und Do 11:00 – 18:00 Uhr, Mi 15:00 – 19:00 Uhr

Mauritiuskirchstraße 3, 10365 Berlin - Lichtenberg/Friedrichshain

Tel: 030/236 236 80, Fax: 030/236 236 880

[E-Mail an Familienplanungszentrum Berlin e.V.](mailto:info@fpz-berlin.de) (info@fpz-berlin.de)

[Homepage Familienplanungszentrum Berlin e.V.](http://www.fpz-berlin.de) (www.fpz-berlin.de)

**Angebote**

Integratives Beratungs- und Versorgungsangebot im Bereich Familienplanung und Sexualität (Einzel-, Paar- und Familienberatung): Sexualpädagogik, psychologische Partnerschafts- und Sexualberatung, gynäkologische Versorgung, Beratung zu Familienplanung und Sexualität, Beratung und Kurse rund um die Schwangerschaft und Geburt, Teenagerberatung, Beratung für Menschen mit Beeinträchtigungen, Männerberatung, spezifische Angebote für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte, Fortbildungen, Fachveranstaltungen und Fachberatungen für Fachkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Die interkulturelle Ausrichtung ist ein Teil jedes Angebotes im FPZ und richtet sich an alle Menschen. Konkret sind daraus Angebote entstanden wie gynäkologische und psychologische Beratung bei weiblicher Genitalbeschneidung/-verstümmelung, Unterstützung vietnamesischer Frauen mit Dolmetscherinnen (insbesondere während der Schwangerschaft), psychologische Beratung auf Englisch und Spanisch, kultursensible Sexualpädagogik, Fortbildungen und Beratungen zu u.a. Diversity-gerechter Gesundheitsversorgung sowie die Arbeit mit geflüchteten schwangeren Frauen und Müttern nach der Geburt.



Frauen sind und werden anders krank als Männer. Das FFGZ bietet eine geschlechtsspezifische Unterstützung in den Bereichen Gesundheitsförderung, Information und Versorgung. Sowohl biologische Bedingungen und sich daraus ergebende Beschwerden und Erkrankungen als auch soziale Aspekte der Gesundheit von Frauen wurden untersucht und die Notwendigkeit spezifischer Maßnahmen zur Prävention und Unterstützung bestätigt. Für spezifische Zielgruppen gibt es auf sie ausgerichtete Angebote. Wesentliche Ziele sind dabei die Stärkung der Gesundheit und der Abbau von Ungleichheiten, z.B. im Bereich der Information.

### **Zielgruppe(n)**

- Frauen, die ihre gesundheitliche Situation verbessern und/oder präventiv und gesundheitsfördernd auf diese einwirken wollen
- Frauen, die umfassende Informationen und ganzheitliche Umgangsweisen mit Beschwerden und Erkrankungen und deren Verhinderung suchen
- Frauen, die Information und konkrete Handlungsweisen in der Krebsfrüherkennung suchen
- Frauen, die an der Bewältigung der gesundheitlichen (Langzeit-) Folgen sexualisierter Gewalt arbeiten wollen

Besondere Berücksichtigung finden dabei spezifische Zielgruppen, z.B. sozial benachteiligte / erwerbslose Frauen, Frauen mit Migrationsgeschichte und geflüchtete Frauen, junge Frauen, ältere Frauen ab der Lebensmitte, von Gewalt betroffene Frauen.

### **Projekt**

Informations- und Beratungsstelle für Frauen zu Fragen der Frauengesundheit

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Telefonisch: Mo, Di, Do, Fr: 10:00 – 13:00 Uhr, Do auch 16:00 – 18:00 Uhr

Persönlich: Di, Do: 10:00 – 13:00 Uhr, Do auch 16:00 – 18:00 Uhr

Bamberger Straße 51, 10777 Berlin-Schöneberg

Telefon: 030/213 95 97

[E-Mail an Feministisches FrauenGesundheitsZentrum e.V.](mailto:info@ffgz.de) (info@ffgz.de)

[Homepage Feministisches FrauenGesundheitsZentrum e.V.](http://www.ffgz.de) (www.ffgz.de)

## **Angebote**

Informationsweitergabe, Beratung, Veranstaltungen, Workshops, Kurse

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Beratungen werden im FFGZ zu Themen der Frauengesundheit mit Schwerpunkt Gynäkologie, Krebsfrüherkennung, älter werden und gesundheitlichen Folgen von sexualisierter Gewalt für alle Frauen angeboten.

Veranstaltungen und Workshops zu Themen der Frauengesundheit werden in Kooperation mit anderen Einrichtungen vor Ort oder im FFGZ für Frauen mit Migrationsgeschichte und geflüchtete Frauen bei Bedarf mit Sprachmittlung angeboten.

## Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. – Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie in Berlin (BIP)



Für Betroffene und ihre Angehörigen kann eine psychische Erkrankung zu schwerwiegenden Einschränkungen im sozialen und beruflichen Leben führen. In den Berliner Kliniken gibt es pro Jahr über 55.000 psychiatrische Behandlungsfälle. Da es im Rahmen der psychiatrischen Versorgung zur Einschränkung von Persönlichkeitsrechten kommen kann, stellen sich hier auch immer wieder Fragen zur Rechtmäßigkeit und Angemessenheit von Maßnahmen. Ziel der zentralen und unabhängigen Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie in Berlin (BIP) ist es, Psychiatrie-Erfahrene in der Wahrnehmung ihrer Rechte und Interessen zu stärken und über die Bearbeitung von konkreten Beschwerdeanliegen zu einer Verbesserung der psychiatrischen Versorgung beizutragen. Die BIP verfolgt einen vermittelnden Ansatz und bemüht sich um die bestmögliche Lösung für die Beschwerdeführenden bzw. für die Beteiligten.

### Zielgruppe(n)

- Betroffene, die gegen ihren Willen psychiatrisch behandelt wurden oder werden
- Menschen, die das psychiatrischen Hilfesystems nutzen und sich über das, was sie im Rahmen dieser Hilfe erlebt haben, beschweren wollen
- Menschen, denen der Zugang zu psychiatrischer Hilfe oder deren Weiterführung verweigert wird
- Angehörige von Menschen mit psychiatrischem Hilfebedarf
- Mitarbeitende des psychiatrischen Hilfesystems und angrenzender Hilfen, die Vorfälle oder strukturelle Probleme benennen wollen

### Projekt

BIP – Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie in Berlin

### Erreichbarkeit / Kontakt

Mo 10:00 – 14:00 Uhr, Di 14:00 – 18:00 Uhr, Mi 10:00 – 14:00 Uhr (nur telefonische Beratung), Do 10:00 – 14:00 Uhr, Termine auch nach Vereinbarung möglich.

Grunewaldstraße 82, 10823 Berlin

Tel: 030/789 500 360 / Fax: 030/789 500 363

[E-Mail an BIP](mailto:info@psychiatrie-beschwerde.de) (info@psychiatrie-beschwerde.de)

[Homepage BIP](http://www.psychiatrie-beschwerde.de) (www.psychiatrie-beschwerde.de)

### **Angebote**

- Unbürokratische, kostenlose und auf Wunsch anonyme Entgegennahme von Beschwerden
- Information, Beratung und Unterstützung bei Handlungsmöglichkeiten in Zusammenhang mit Beschwerdeanliegen
- Spezielle Sprechstunden für Angehörige und Betroffene sowie zu juristischen, gutachterlichen und ärztlichen Fragestellungen
- Zur Klärung von Beschwerdeanliegen auf Wunsch auch Kontaktaufnahme gegenüber Dritten
- Aufsuchende Beratung in den psychiatrischen Kliniken
- Vermittlung an weitere geeignete Beschwerdeeinrichtungen

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Aktuell besteht in der BIP die Möglichkeit der Beratung in Englisch, Französisch und Griechisch. Bei Bedarf kann der Gemeindedolmetschdienst hinzugezogen werden.



## HeileHaus e.V.



Die Gesundheit der Menschen ist stark beeinflusst durch ihre materielle, wohnliche und soziale Lebenssituation. Armut, Arbeitslosigkeit und besondere Lebenslagen wie Wohnungslosigkeit oder ein irregulärer Status gehören zu den Faktoren, die nachweislich zu einem schlechten Gesundheitszustand führen können. Seelische und materielle Probleme führen zu einem hohen Krankheitsrisiko, weil sie oft gekoppelt sind mit Fehlernährung, Bewegungsmangel, Suchtproblemen und einem schlechten Zugang zu gesundheitsfördernden Angeboten. Mangelnde Teilhabe an der Gesellschaft kann Antriebslosigkeit und Depressionen nach sich ziehen. Die Angebote des HeileHaus e.V. richten sich uneingeschränkt an alle Menschen aus allen Berliner Bezirken.

### Zielgruppe(n)

Sozial benachteiligte Menschen jeder Herkunft und jeden Geschlechts und Alters

### Projekt

HeileHaus

### Erreichbarkeit / Kontakt

Büro: Mo - Do persönlich von 11:00 - 13:00 Uhr und Do 18.30 - 19.30 Uhr und nach  
Absprache

Badestube: Mo und Mi 10:00 - 17:00 Uhr, Fr 10:00 - 15 Uhr (Männerbadetag)

Di und Do 10:00 - 16:00 Uhr (Frauenbadetage)

Letzter Einlass: halbe Stunde vor Schließung, letzte Waschmaschine: eine  
Stunde vor Schließung

Waldemarstraße 36, 10999 Berlin

Tel.: 030/615 47 47

[E-Mail an HeileHaus e.V.](mailto:info@heilehaus-berlin.de) (info@heilehaus-berlin.de)

[Homepage HeileHaus e.V.](http://www.heilehaus-berlin.de) (www.heilehaus-berlin.de)

## **Angebote**

- Öffentliche Badestube mit 3 Duschen, 2 Badewannen und 3 Waschmaschinen, 2 Trocknern
- Räume für Sport und Bewegung, Lehrküche, Selbsthilfe- und Suchtgruppen, Meditationsgruppen, Kiezküche
- Naturheilkundliche Gesundheitsberatung

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

- Gesundheitsberatung für Geflüchtete (Di 10:00 - 13:00 Uhr und Mo - Fr 15.00 - 18.00 Uhr)
- Massagen, osteopathische Kindersprechstunde, Osteopathie für Erwachsene-(bitte Termin machen)
- Grundhygieneangebote (Duschen, Baden und Wäschewaschen)
- Teilnahme an Selbsthilfegruppen, Sport- und Bewegungsangeboten
- Kochgruppen und Kochsprachkurse, Küchennutzung Familien
- Begleitung und Aufzeigen zu anderen Hilfsangeboten außerhalb des Projektes

Auf der Webseite stehen für Geflüchtete aus der Ukraine Informationen in ukrainischer und russischer Sprache zur Verfügung.

## Hilfe für Jungs e.V. - MUT – Traumhilfe für Männer\*



Untersuchungen zeigen, dass zwischen 3% und 16% aller Männer sexuellen Missbrauch erfahren haben. In Berlin gäbe es dementsprechend zwischen 50. 000 und 275. 000 Männer, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind.

MUT-Traumhilfe für Männer\* unterstützt Männer, die sexualisierte Gewalt erfahren haben oder aktuell erfahren. MUT berät Männer unabhängig von den Umständen und der Lebensphase, in der Übergriffe erlebt wurden, d.h. egal, ob während der Kindheit, Jugend oder im Erwachsenenalter, unabhängig von Aufenthaltsstatus, Krankenversicherung, Herkunft oder sexueller Orientierung.

### Zielgruppe(n)

Betroffene Männer von sexualisierter Gewalt, Angehörige und Fachkräfte.

### Projekt

Traum sensible Beratungsstelle für Männer\*, die sexualisierte Gewalt erfahren (haben).

### Erreichbarkeit / Kontakt

Leinestraße 49, 12049 Berlin-Neukölln

Tel.: 030/2363 3978

[E-Mail an MUT-Traumhilfe](mailto:anfrage@mut-traumhilfe.de) (anfrage@mut-traumhilfe.de)

[MUT-Traumhilfe bei Instagram](#)

(<https://www.instagram.com/accounts/login/?next=/muthilft/>)

[Homepage MUT-Traumhilfe](http://www.mut-traumhilfe.de) (www.mut-traumhilfe.de)

### Angebote

MUT bietet ein niedrighschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot, das sich flexibel nach den individuellen Bedürfnissen jedes Ratsuchenden richtet. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und anonym:

- Einzelberatungen
- Beratung von wichtigen Bezugspersonen (Partnerinnen und Partner, Familienmitgliedern, ...)

Die Beratungen können nach Wunsch in den Beratungsräumen in Neukölln oder in der Nähe der Betroffenen stattfinden. MUT berät in Unterkünften, Haftanstalten, Kliniken, etc. Die Beratung kann auch draußen und unterwegs, z. B. bei einem Spaziergang erfolgen.

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

MUT berät in Englisch und Deutsch, Beratungen können aber auch mit Hilfe von Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern durchgeführt werden. Informationen stehen auch auf Englisch, Französisch, Bulgarisch, Rumänisch, Arabisch, Farsi und Spanisch auf der Homepage zur Verfügung.

## Islamic Relief – Humanitäre Organisation in Deutschland e.V. – Muslimisches SeelsorgeTelefon



Ratsuchenden und Menschen in Krisensituationen steht das Muslimische SeelsorgeTelefon täglich rund um die Uhr und kostenfrei zu Diensten. Das Muslimische SeelsorgeTelefon ist ein Angebot, das sich zwar speziell an die muslimische Community richtet, aber darüber hinaus für die gesamte Bevölkerung zur Verfügung steht. Garantierte beiderseitige Anonymität und strikte Verschwiegenheit sind höchste Prinzipien der Arbeit. Der Dienst wird von Ehrenamtlichen geleistet. Das Projekt richtet sich an Seelsorgesuchende in Krisensituationen und mit dem Angebot einer fundierten Ausbildung an Ehrenamtliche, damit die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stabil gehalten und auf Dauer aufgebaut werden kann. Neben den fachlichen Ausbildungsthemen beinhaltet die Ausbildung auch persönliche Reflektion und somit einen die Persönlichkeit entwickelnden Schwerpunkt. Die Fortbildungsangebote stehen u. a. auch für die Kirchliche TelefonSeelsorge Berlin-Brandenburg und die russischsprachige TelefonSeelsorge – Telefon Doweria offen. Dadurch ist ein interkultureller und interreligiöser Austausch und gemeinsames Lernen und Leben ermöglicht.

Das Muslimische SeelsorgeTelefon engagiert sich darüber hinaus auch in den Bereichen Notfallseelsorge, Gefängnisseelsorge und Krankenhausseelsorge.

### **Zielgruppe(n)**

Seelsorgesuchende und Ehrenamtliche

### **Projekt**

Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher für das Muslimische SeelsorgeTelefon

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Muslimisches SeelsorgeTelefon für Seelsorgegespräche unter der Nummer 030/443 509 821 rund um die Uhr

Postfach 580251, 10412 Berlin

Tel.: 030/443 59 80, Fax: 030/443 59 828

[E-Mail an Islamic Relief](mailto:Info@mutes.de) (Info@mutes.de)

[Homepage Islamic Relief](http://www.mutes.de) (www.mutes.de)

## **Angebote**

- Telefonseelsorge-Arbeit
- Ausbildung und Weiterbildung für Ehrenamtliche

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Unser Angebot richtet sich an die muslimische Community, die zum größten Teil eine Migrationsgeschichte aufweist. Zu bestimmten Zeiten sind Gespräche nach Absprache in unterschiedlichen Sprachen, wie z.B. Türkisch, Arabisch, Englisch und Französisch möglich.

## KINDERHILFE – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.



Der 1983 gegründete Verein KINDERHILFE Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V. hat das Primärziel, Familien die die schockierende Diagnose „Ihr Kind hat Krebs“ erhalten, zu helfen.

Das Projekt berät und betreut Eltern und Geschwister krebs- und schwerkranker Kinder und unterstützt sie. Diese Familien bedürfen eines besonderen Schutzes. Sie sind schwersten psychischen Belastungen ausgesetzt und gerade auch die Geschwisterkinder leiden sehr mit. Dazu kommen häufig die finanziellen Belastungen durch den Ausfall der Eltern im Arbeitsleben. Ein besonderes Anliegen sind die speziellen Herzenswünsche der krebskranken Kinder, denn niemand weiß, wieviel Zeit bleibt.

### **Zielgruppe(n)**

Krebs- und schwerkranke Kinder und deren Familien

### **Projekt**

KINDERHILFE Kontakt- und Beratungsstelle

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo - Fr 9:00 - 16:00 Uhr

Turmstraße 32, 10551 Berlin

Tel.: 030/857 478 362

[E-Mail an KINDERHILFE](mailto:info@kinderhilfe-ev.de) (info@kinderhilfe-ev.de)

[Homepage KINDERHILFE](http://www.kinderhilfe-ev.de) (www.kinderhilfe-ev.de)

### **Angebote**

- Psychosoziale Beratung und Begleitung
- Freizeitangebote für Geschwister
- Unterstützung beim Kontakt mit SAPV, Behörden, Krankenkassen und weitere
- Veranstaltungen wie Familienbegegnungstage
- Trauerangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Das Projekt richtet sich an Familien jeder Herkunft. Der Kinderhilfe e.V. berät auch in Englisch, Russisch sowie in Arabisch (mit Hilfe von Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern).



## Kompaxx e.V. – Beratungsstelle Die Insel



23,7% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland sind dauerhaft gesundheitlich beeinträchtigt, weil sie eine chronische Krankheit haben (KIGGS 2007). Kinder, die an Diabetes, Asthma, Neurodermitis, Mukoviszidose, einer Herzerkrankung oder einer anderen chronischen Erkrankung leiden, sind besonderen Belastungen und Herausforderungen ausgesetzt. Die betroffenen Familien sehen sich mit einer Vielzahl krankheitsbedingter Herausforderungen konfrontiert. Diese wiederum ziehen emotionale und psychische Belastungen nach sich und wirken sich auf die Alltagsbewältigung aus. Die Voraussetzung für eine gelingende Bewältigung ist, als Familie ein Leben mit der Erkrankung anzunehmen und diese bestmöglich in den Alltag zu integrieren. Das Beratungsangebot der Insel hilft mit einer individuell zugeschnittenen und persönlichen Beratung oder als aufsuchendes Angebot im Rahmen des Case Management bei der Umsetzung von notwendigen Veränderungsprozessen im Umfeld oder der Durchsetzung von sozialrechtlichen Ansprüchen, um die Lebensqualität der ganzen Familie zu verbessern.

### **Zielgruppe(n)**

Chronisch kranke Kinder, Jugendliche und ihre Familien

### **Projekt**

Beratungsstelle Die Insel

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Di und Mi 10:00 – 13:00 Uhr, Do 15:00 – 18:00 Uhr

Fechnerstraße 18, 10717 Berlin

Tel.: 030/862 12 13, Fax: 030/863 96 917

[E-Mail an Beratungsstelle Die Insel](mailto:dieinsel@kompaxx.de) (dieinsel@kompaxx.de)

[Homepage Beratungsstelle Die Insel](http://www.dieinsel.kompaxx.de) (www.dieinsel.kompaxx.de)

### **Angebote**

Beratung zu sozialrechtlichen Fragen, Gesundheitsberatung, psychosoziale Beratung für Kinder, Jugendliche und deren Familien, Case Management, Fachkräfteberatung, Vernetzung und Kooperation / fachspezifische Information

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Zu den Aufgaben des aufsuchenden Case Managements zählen: Kontaktaufnahme mit chronisch kranken Kindern, Jugendlichen und deren Familien in Flüchtlingseinrichtungen oder ihren Wohnungen, Klärung der Voraussetzungen für medizinische Versorgung, Pflege und Therapie; Ermittlung des Bedarfs an psychosozialer Unterstützung; Begleitung der Familie und Vernetzung mit Helfenden vor Ort und im Versorgungssystem, bei Bedarf weiterführende psychologische/psychosoziale Beratung in der Beratungsstelle. Verfügbare Sprachen im Team: Deutsch und Englisch; bei Bedarf wird Sprachmittlung hinzugezogen.

In Berlin leben derzeit etwa 35.000 Menschen mit Epilepsie, jährlich erkranken etwa 1.300 Berlinerinnen und Berliner neu an dieser chronischen Krankheit. An Epilepsie können Menschen in jedem Lebensalter und aus allen Bevölkerungsgruppen erkranken, geschlechts- oder schichtspezifische Häufungen zeigen sich nicht. Bei optimaler Behandlung könnten – je nach Art der Epilepsie – 70 bis 80% dieser Menschen dauerhaft anfallsfrei werden; tatsächlich sind jedoch nur etwa 50% länger als ein Jahr anfallsfrei. Durch unzureichende Behandlung und Versorgungsangebote sowie fehlende qualifizierte Beratungsangebote kommt es zu Problemen, die die Lebensqualität der Menschen mit einer Epilepsie verschlechtern. Der Unterstützungsbedarf ergibt sich aus dem individuellen Krankheitsbild und -verlauf sowie aus den psychosozialen Folgen der Epilepsien. Menschen mit Epilepsie fühlen sich mit ihren Problemen oft allein gelassen und haben oft wenig Kontakt zu anderen Menschen mit Epilepsie und damit wenig Möglichkeiten, ihre Erfahrungen auszutauschen, zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen.

### **Zielgruppe(n)**

Menschen mit Epilepsie, Angehörige, Einrichtungen des allgemeinen Versorgungssystems, Verbände/Vereinigungen

### **Projekt**

Psychosoziale Beratung, Förderung der Selbsthilfe, Koordination der Gruppen und Unterstützung von Angehörigen

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Geschäftsstelle: Mo – Fr 9:00 – 16:00 Uhr erreichbar (vorherige Terminvereinbarung erbeten). Sollten telefonische Anfragen nicht direkt angenommen werden können oder rufen Sie außerhalb dieser Zeiten an, ist ein Anrufbeantworter geschaltet, der Rückruf erfolgt werktags i.d.R. nach 48 Stunden. Adresse: Zillestraße 102, 10585 Berlin; Tel.: 030/3470 3483; Kontakt auch über das Kontaktformular auf der [Webseite](http://www.epilepsie-berlin.de) ([www.epilepsie-berlin.de](http://www.epilepsie-berlin.de)) möglich.

Epilepsie-Beratungsstelle: Mo – Fr 9:00 – 16:00 Uhr erreichbar (vorherige Terminvereinbarung erbeten). Hier ist auch ein Anrufbeantworter geschaltet, der Rückruf

erfolgt werktags i.d.R. innerhalb von 24 Stunden. Adresse: Wexstraße 2, 10825 Berlin; Tel.: 030/3470 3484; Kontakt auch über das Kontaktformular auf der Webseite möglich.  
[Homepage Landesverband Epilepsie](http://www.epilepsie-beratung-berlin.de) (www.epilepsie-beratung-berlin.de)

### **Angebote**

- Psychosoziale Beratung, i.d.R. face-to-face, aber auch telefonisch
- Unterstützung und Koordination von Epilepsie-Selbsthilfegruppen
- Fort- und Weiterbildungen für alle genannten Zielgruppen
- Informationsveranstaltungen

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Zurzeit gibt es regelmäßige Gruppentreffen in Charlottenburg (Zillestraße 102), in Friedrichshain (Wotanstraße 14), im Selbsthilfezentrum Treptow-Köpenick (Genossenschaftsstraße 70) und speziell für Menschen mit Migrationsgeschichte in Moabit (Wilhelmshavener Straße 32). Die Beratung erfolgt in Deutsch oder Englisch, bei anderen Sprachen wird Unterstützung durch Netzwerkorganisationen (z.B.: mina e.V., Interaktiv e.V., Sputnik e.V.) oder Ansprechpersonen des Gemeindedolmetschdienstes hinzugezogen.

## Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. - Unterstützung und Koordinierung der Patientenvertretung für Berlin



Im Land Berlin gibt es verschiedene Gremien, in denen Patientenvertretung gesetzlich vorgesehen ist, so zum Beispiel im Zulassungsausschuss für Ärzte und Psychotherapeuten. In den Gremien haben die Patientenvertretungen ein Mitberatungsrecht. Patientenvertretung ist ein Ehrenamt. Um als Patientenvertreterin bzw. Patientenvertreter aktiv werden zu können, müssen interessierte Personen Mitglied in einer Organisation sein und durch eine der maßgeblichen Patientenorganisationen (gem. § 140f SGB V) für die ehrenamtliche Tätigkeit akkreditiert werden. Die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. ist eine der sieben maßgeblichen Patientenorganisationen in Berlin.

In den Gremien bringen die Patientenvertreterinnen und -vertreter kollektive Erfahrung von Patientinnen und Patienten ein. Eine zentrale Voraussetzung für das Ehrenamt ist die Unabhängigkeit von Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitswesen.

### **Projekt**

Unterstützung und Koordinierung der Patientenvertretung für Berlin

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo - Fr 10:00 - 14:00 Uhr (persönlicher Besuch nach Absprache)

Littenstr. 108, 10179 Berlin

Tel.: 030/2787 5692 und Mobil: 0152/3898 8674

[E-Mail an LV Selbsthilfe Berlin](mailto:kontakt@patientenvertretung-berlin.de) (kontakt@patientenvertretung-berlin.de)

[Link zum Projekt Patientenbeteiligung](https://www.patientenbeteiligung.de/) (https://www.patientenbeteiligung.de/)

[Homepage LV Selbsthilfe Berlin](https://lv-selbsthilfe-berlin.de/) (https://lv-selbsthilfe-berlin.de/)

### **Zielgruppe(n)**

Aktive Patientenvertretungen und Personen, die Interesse an Patientenvertretung haben; hier insbesondere Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf.

## **Angebote**

Das Projekt hält Informationen rund um das Thema Patientenvertretung bereit und begleitet die Personen bei der Aufnahme der ehrenamtlichen Tätigkeit und in der qualifizierten Ausübung.

- Akquise von Patientenvertreterinnen und -vertreter
- Telefonische (und persönliche) Auskunft und Beratung zum Thema Patientenbeteiligung
- Informationen zu freien Plätzen in Gremien der Patientenvertretung auf Landesebene
- Systematische Unterstützung der Patientenvertretungen bei der Ausübung der Beteiligungsrechte; insbesondere von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf
- Organisation und Durchführung von Weiterbildungsangeboten

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Für die Wahrung von Diversität sind u.a. Personen unterschiedlicher Behinderungen und chronischer Erkrankungen zu gewinnen. Auch Aspekte wie Migrationsgeschichte oder Angehörigenperspektive spielen bei der Gewinnung neuer Patientenvertretungen eine Rolle. Das Interesse von Personen mit Migrationsgeschichte wird daher besonders begrüßt.

## Lesbenberatung Berlin – Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e.V.



Ziel der psychosozialen Arbeit in der Lesbenberatung ist es, dass mehrfachzugehörige lesbische und bisexuelle Frauen, Mädchen und trans, inter und queere Menschen sowie alle Frauen in Krisensituationen so gesund wie möglich mit dem Leben können, was sie in ihrem Alltag begleitet. Die Perspektive wird auf Empowerment, Prävention, Selbstbestimmung und eine ganzheitliche Gesundheit gerichtet.

### Zielgruppe(n)

Die Lesbenberatung ist ein Ort für Lesben, bisexuelle Frauen, trans, inter, nicht-binäre und queere Menschen. Selbstverständlich sind auch Menschen, die noch nicht sicher sind, als was sie sich fühlen, Teil der Zielgruppe.

Die Lesbenberatung berät u.a. zu folgenden Themen: Krise, Erfahrungen und psychosoziale Folgen von Diskriminierung, Identität, Coming-Out und Akzeptanz in sozialem Umfeld/Arbeit, Angst und Depression, Beziehung und Trennung, Sexualität, Kontaktschwierigkeiten, Trauer und Tod sowie Safer Sex.

### Projekt

Lesbenberatung Berlin e.V. – Psychosoziales Zentrum für Frauen und transidente Menschen

### Erreichbarkeit / Kontakt

Mo 11:00 – 14:00 Uhr, Di 10:00 – 16:00 Uhr, Mi 14:00 – 17:00 Uhr, Do 15:00 – 18:00 Uhr  
Young & Queer-Gruppe: Fr 17:00 – 19:00 Uhr

Kulmer Str. 20a, 10783 Berlin (2. Hinterhof, 4. Stock)

Die Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht und es gibt einen Fahrstuhl.

Tel.: 030/215 20 00

[E-Mail an Lesbenberatung \(Info\)](mailto:info@lesbenberatung-berlin.de) (info@lesbenberatung-berlin.de)

[E-Mail an Lesbenberatung \(Beratung\)](mailto:beratung@lesbenberatung-berlin.de) (beratung@lesbenberatung-berlin.de)

[Homepage Lesbenberatung Berlin](http://www.lesbenberatung-berlin.de) (www.lesbenberatung-berlin.de)

[Homepage Young & Queer Berlin](http://www.youngandqueer.de) (www.youngandqueer.de)

[Homepage LesMigras Berlin](http://www.lesmigras.de) (www.lesmigras.de)

## Angebote

- Beratungen und Beratungsreihen (persönlich, am Telefon, online, per Mail)
- Young & Queer-Gruppe (16-27 Jahre)
- Rechtsberatung (Asyl- und Aufenthaltsrecht, Familien- und Partnerschaftsrecht)
- Beratungsreihen zur sozialen und medizinischen Transition
  
- Workshops, Veranstaltungen und Gruppen
- Bibliothek

Die Beratungen finden in verschiedenen Lautsprachen statt: Deutsch, Englisch, Farsi, Dari, Spanisch, Türkisch, Arabisch, Französisch, Kurdisch, Niederländisch, Polnisch, Russisch, Ukrainisch, Armenisch. Mit Dolmetscherinnen und Dolmetschern kann auch in andere Lautsprachen übersetzt werden. Mit Dolmetscherinnen und Dolmetschern werden auch Beratungen in Deutscher Gebärdensprache angeboten.

Die Lesbenberatung arbeitet mit einem ganzheitlichen Verständnis von Gesundheit. Das bedeutet, dass Folgen von Rassismus, Diskriminierung und Gewalt konkrete Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen haben. Somit werden unterschiedliche Facetten von LGBTIQ-Lebensweisen und -realitäten in die Arbeit mit einbezogen, wie etwa Erfahrungen von Rassismus, Ableismus, Klassismus, Altersdiskriminierung und Antisemitismus.



## Malteser Hilfsdienst e.V. – Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung



Die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung ist ein ehrenamtlich geprägtes medizinisches Hilfsprojekt, das Nichtversicherten eine kostenlose ärztliche Versorgung und Sozialberatung anbietet – unabhängig von Herkunft und Religion, Alter und Geschlecht, Aufenthaltsstatus.

### Zielgruppe(n)

Menschen ohne Krankenversicherung

### Projekt

Die Praxis ist die größte medizinische Anlaufstelle für Nichtversicherte in Berlin. Der Malteser Hilfsdienst e.V. gründete das Projekt 2001. Das ehemals rein ehrenamtliche Team besteht mittlerweile aus 4 hauptamtlichen Mitarbeitenden und wird von 35 ehrenamtlichen Ärztinnen und Ärzten sowie Helfenden unterstützt. Unter Wahrung der Anonymität erfahren die Patientinnen und Patienten medizinische Versorgung, Impfschutz, Weitervermittlung, Weiterbehandlungen bei anderen Fachärztinnen und Fachärzten oder Kliniken und bei Bedürftigkeit Kostenübernahme für Laborkosten, Medikamente und Weiterbehandlungen. Die Sozialberatung steht allen Patientinnen und Patienten zur Verfügung und prüft bei Bedarf, ob es eine Möglichkeit zur Integration in das Regelsystem gibt. Ein besonderer Schwerpunkt der Sozialberatung liegt in der Betreuung von schwangeren Frauen.

### Erreichbarkeit / Kontakt

Di - Fr 9:00 - 14:00 Uhr

Aachener Straße 12, 10713 Berlin

Tel.: 030/8272 2600

[E-Mail an Malteser Hilfsdienst e.V.](mailto:mmm.berlin@malteser.org) (mmm.berlin@malteser.org)

[Homepage Malteser Hilfsdienst e.V.](http://www.malteser-berlin.de/mmm) (www.malteser-berlin.de/mmm)

### Angebote

In der medizinischen Praxis gibt es derzeit Terminsprechstunden für folgende Fachbereiche:

- Allgemeinmedizin
- Dermatologie

- Gynäkologie
- Kinderheilkunde
- Orthopädie
- Zahnmedizin
- Sozialberatung

## Mukoviszidose - Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.



Der Mukoviszidose Landesverband Berlin-Brandenburg e. V. wirkt im Interesse der über 500 Mukoviszidose-Erkrankten sowie deren Angehörigen in den Bundesländern Berlin und Brandenburg.

Ziel ist die Förderung einer vielseitigen Fürsorge für die - von der immer noch nicht heilbaren Krankheit - Betroffenen, damit sie ein Höchstmaß an gesundheitlicher und psychosozialer Unterstützung erhalten und ein gleichberechtigtes Leben in hoher Qualität führen können.

### Zielgruppe(n)

Primär: Mukoviszidose-Erkrankte aller Altersstufen, Eltern mit Mukoviszidose-erkrankten Kindern und Jugendlichen, weitere Angehörige wie z. B Geschwister oder Partnerinnen/Partner.

Sekundär: Leistungsanbieter und -träger, Kitas, Schulen, Ausbildungs- und Lehreinrichtungen, Arbeitgeberinnen/Arbeitgeber, Interessierte und Netzwerkpartnerinnen/Netzwerkpartner

### Projekt

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Mukoviszidose und ihre Angehörigen in Berlin

### Erreichbarkeit / Kontakt

Bürozeiten: Mo - Fr 9:00 - 16:30 Uhr

Beratungstermine bitte per E-Mail oder telefonisch anfragen

Rykestraße 25, 10405 Berlin

Tel.: 030/4030 1953; 030/2087 9987

[E-Mail an Muko-Berlin](mailto:kontakt@muko-berlin-brandenburg.de) (kontakt@muko-berlin-brandenburg.de)

[Homepage Muko-Berlin](http://www.muko-berlin-brandenburg.de) (www.muko-berlin-brandenburg.de)

### Angebote

- Individuelle psychosoziale und sozialrechtliche Beratung, auch bei komplexen Herausforderungen für Mukoviszidose-Erkrankte und deren Angehörige

- telefonische Beratung, Beratung per Email, Beratung per Videokonferenz, Beratung in der Beratungsstelle/mobil aufsuchend, auf Wunsch Begleitung zu Ämtern, Ärztinnen/Ärzten o.ä.
- Unterstützung der Selbsthilfe und ehrenamtlicher Arbeit
- Fort- und Weiterbildung für Klientinnen/Klienten, Angehörige, Ehrenamtliche und Fachkräfte anderer Professionen
- Selbsthilfegruppen (SHG), Seminare/Workshops, Tagungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Alle o.g. Angebote und Hilfestellungen stehen auch Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung zur Verfügung und werden von diesen auch genutzt. Bitte eine Dolmetscherin/einen Dolmetscher zum Gespräch mitbringen bzw. wird dies bei Kontaktaufnahme geklärt. Eine Beratung in Englisch ist generell möglich, es sollte jedoch eine etwas längere Dauer bedacht werden.

## Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige e.V.



Nach Schätzung der Experten werden in Berlin bis zum Jahr 2025 jährlich 21.600 Menschen neu an Krebs erkranken, hinzukommen die Menschen, die wiederholt eine Krebserkrankung diagnostiziert bekommen sowie Langzeitüberlebende. Die Diagnose wirft bei Betroffenen wie Angehörigen eine Vielzahl von Fragen und Ängsten auf.

Die in der krebsberatung berlin tätigen Psychologinnen und Sozialpädagoginnen haben die Krankheit Krebs selbst durchlebt oder waren als Angehörige damit konfrontiert und können daher eine besondere Qualität der Beratung anbieten. Sie wissen aus eigener Erfahrung, dass die Diagnose Krebs Menschen in eine tiefe Krise stürzen kann und wie wichtig gerade in dieser Situation Beratung und Unterstützung sind.

### **Zielgruppe(n)**

Krebserkrankte, Angehörige, Freunde/Freundinnen, Begleitpersonen von Krebserkrankten, Fachkräfte

### **Projekt**

krebsberatung berlin

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Telefonzeiten: Mo, Di, Do und Fr 11:00 – 13:00 Uhr, Mi 15:00 – 17:00 Uhr

Terminvereinbarung in den Telefonzeiten oder per Mail

Dernburgstr. 59, 14057 Berlin-Charlottenburg, S Messe Nord / ICC, M 49, X 34, U 2  
Kaiserdamm

Tel.: 030/894 09 040; Fax: 030/894 09 044

[E-Mail an krebsberatung berlin](mailto:kontakt@krebsberatung-berlin.de) (kontakt@krebsberatung-berlin.de)

[Homepage krebsberatung berlin](http://www.krebsberatung-berlin.de) (www.krebsberatung-berlin.de)

### **Angebote**

- Psychosoziale und psychoonkologische Beratung, Beratungsreihen, Krisenintervention
- Workshops, Informationsveranstaltungen

- Gruppenangebote: Angeleitete Gruppen für betroffene Frauen, Angeleitete Gruppe für betroffene Männer, Gesprächskreis für Angehörige, Trauergruppe, Atemgruppe
- Kunstwerkstatt

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Alle Angebote sind offen für Menschen mit Migrationsgeschichte. Telefonische Sprechstunde und muttersprachliche Einzelberatung auf Polnisch. Bei komplexen Frage- und Problemstellungen kann außerdem in englischer Sprache beraten werden. Die Beratungsstelle arbeitet zusammen mit einem Dolmetscherdienst (Sprint Berlin).

## Schwulenberatung Berlin gGmbH – Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Café Wippe



Chronisch psychisch beeinträchtigte schwule Männer sowie trans- und inter Menschen leiden häufig unter Einsamkeit. Sie brauchen diskriminierungsfreie Schutzräume. In der psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle (KBS) können sie sich austauschen und wieder mehr an der Gesellschaft teilhaben. Die offenen Angebote dienen auch der stabilisierenden Strukturgebung für die Nutzenden. Dies ist besonders wichtig für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die sich schwer auf verpflichtende Angebote einlassen können. Angeboten wird des Weiteren psychologische Beratung, insbesondere für LSBTI Geflüchtete sowie Suchtberatung. Themen sind: schwierige Lebenslagen, belastende Alltagssituationen, Beziehungsproblematiken, Substanzkonsum, Stress, Fluchterfahrungen und traumatische Ereignisse.

### Zielgruppe(n)

Schwule Männer sowie trans und inter Menschen, LSBTI Geflüchtete mit psychischen oder psychiatrischen Beeinträchtigungen oder Erkrankungen, Identitätsproblemen, Handicap und/oder Suchterkrankungen

### Projekt

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (KBS) Café Wippe

### Erreichbarkeit / Kontakt

- Offene queere Suchtgruppe montags 18:30 – 20:00 Uhr
- Offenes Frühstücksangebot „Frühstücksclub“ mittwochs 10:00 – 11.30 Uhr
- Offene Gesprächsgruppe „Couch+“ mittwochs 14:00 – 16:00 Uhr
- Offener Treff „Café Wippe“ freitags 14:00 – 17:00 Uhr
- Beratung/psychologische Beratung/Suchtberatung nach Vereinbarung montags – freitags 9:00 – 20:00 Uhr

Niebuhrstraße 59/60, 10629 Berlin

Tel.: 030/44 66 88 111

[E-Mail an Schwulenberatung Berlin](mailto:info@schwulenberatungberlin.de) (info@schwulenberatungberlin.de)

[Homepage Schwulenberatung Berlin](http://www.schwulenberatungberlin.de) (www.schwulenberatungberlin.de)

## **Angebote**

- Offene Angebote „Café Wippe“, „Frühstücksclub“, die angeleitete, offene Gesprächs- und Aktivitätsgruppe „Couch+“ und die offene queere Suchtgruppe
- Psychologische Beratung und Suchtberatung

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Kontaktangebote und psychologische Beratung, insbesondere für LSBTI Geflüchtete. Information und Beratung in Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch möglich. Im Bedarfsfall sind weitere Sprachkompetenzen vorhanden.



## Selbst.bestimmt e.V. – Beratungsstelle Stop Stalking



Der Nachstellungsparagraph § 238 StGB wurde 2021 erneut novelliert, da sich die Strafverfolgung bisher nur bedingt als wirksam erwies. Hier setzt seit 2008 Stop-Stalking an, um die Menschen, die stalken dabei zu unterstützen, ihr Stalkingverhalten einzustellen. Im günstigsten Fall, wenn die Täterarbeit als Opferschutz greift, sind die Betroffenen dann nachhaltig geschützt, was beim Strafmaß berücksichtigt werden kann. Nicht wenige Stalkende erkennen selbst ihre Problematik, eine Person nicht loslassen zu können und damit sich und die andere Person zu schädigen. Oft jedoch braucht es die Strafe bzw. Androhung, um sich dem eigenen Problemverhalten zu stellen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik im Land Berlin weist jährlich knapp 2.000 solcher Strafanzeigen aus. Hinzu kommen Menschen, die stalken, gegen die jedoch noch keine Anzeige erstattet wurde.

Unter dem gleichen Dach erhalten auch die Stalking - Betroffenen professionelle Beratung, selbstverständlich streng getrennt. Dieses Angebot fördert die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung. Opferschutz, Primär- und Sekundärprävention, sowie Gesundheitsförderung gehen in der Arbeit mit Menschen, die stalken, Hand in Hand. Polizei und Justizbehörden sowie Einrichtungen der Gesundheitsversorgung, andere Täter- und Opferberatungsstellen, das Frauenunterstützungssystem und die Servicestellen Wegweiser und proaktiv bilden gemeinsam ein Netzwerk im Sinn des Berliner Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention.

### **Zielgruppe(n)**

Menschen, die stalken, deren Angehörige, professionelle Helfende, Behörden und Einrichtungen

### **Projekt**

Stop-Stalking, Beratung für Menschen, die stalken

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo - Fr 9:00 - 16:00 Uhr telefonisch, Termine nur nach Vereinbarung bis 18.00 Uhr

Detmolder Str. 60, 10715 Berlin

Tel.: 030/221 922 000

[E-Mail an Stop Stalking](mailto:info@stop-stalking-berlin.de) (info@stop-stalking-berlin.de)

[Homepage Stop Stalking](http://www.stop-stalking-berlin.de) (www.stop-stalking-berlin.de)

### **Angebote**

Persönliche Gespräche, Telefon- und E-Mail-Beratung, für Menschen, die stalken, die sich selbst melden oder von Polizei, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte oder Hilfesystem vermittelt oder von der Anwaltschaft nach § 153a StPO gewiesen wurden.

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Psychosoziale kultursensible Beratung von Stalking-Tatbegehenden in 5 Fremdsprachen - Englisch, Türkisch, Russisch, Bulgarisch, Spanisch. Für weitere Sprachen ist Sprachmittlung erforderlich.

Informationsflyer für Ratsuchende in 7 Fremdsprachen (Englisch, Türkisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Arabisch und Farsi) stehen auf der Webseite der Beratungsstelle zur Verfügung und werden unter Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Land Berlin verbreitet.



Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett bedeuten für eine Frau eine große körperliche und seelische Anpassungsleistung. Auch für den anderen Elternteil und die Paarbeziehung kann die Umstellung auf die Elternschaft eine Herausforderung darstellen. Kommt in der Schwangerschaft oder nach der Geburt eine schwierige Lebenssituation hinzu oder geraten die Frauen/Eltern in eine Krise, kann ihre Gesundheit und die Entwicklung der Eltern-Kind-Beziehung ernsthaft gefährdet sein.

### Zielgruppe(n)

Schwangere Frauen und ihre Bezugspersonen, Familien bis zum zweiten Lebensjahr des Kindes, Frauen mit einem auffälligen Befund nach Pränataldiagnostik, Eltern nach Fehlgeburten und Totgeburt, Frauen nach einem traumatisierenden Geburtserlebnis, Mütter mit Wochenbettdepression, Eltern in Überforderungssituationen, Eltern mit Problemen beim Übergang zur Elternschaft und dem Leben mit Kind.

### Projekt

Beratungsstelle Familienzelt - für Familien und Frauen von der Schwangerschaft bis zum zweiten Lebensjahr

### Erreichbarkeit / Kontakt

Mo, Mi, Fr 10:00 - 13:00 Uhr, Di 13:00 - 17:00 Uhr

Schönfließener Straße 17, 10439 Berlin

Tel. 030/322 30 71

[E-Mail an Beratungsstelle Familienzelt](mailto:info@familienzelt.berlin) (info@familienzelt.berlin)

[Homepage Beratungsstelle Familienzelt](http://www.familienzelt.berlin) (www.familienzelt.berlin)

### Angebote

Beratung zu den Themen Schwangerschaft, Geburt, kindliche Entwicklung und Leben mit dem Nachwuchs. Begleitung in Krisen, in belastenden Lebenssituationen, bei Wochenbettdepression, nach traumatischem Geburtserlebnis, nach Fehl- oder Totgeburt sowie bei ungewollter Kinderlosigkeit. Ratsuchende können mit der Beratungsstelle über alle Fragen, Gefühle, Sorgen, Ängste und Unsicherheiten im Zusammenhang mit einer

Schwangerschaft, einer Geburt und dem Leben als Mutter/Vater eines kleinen Kindes reden. Selbsthilfegruppen für Eltern und Kind und für Mehrlingseltern bringen Eltern miteinander in Kontakt. Eine Gruppe für Frauen nach einem traumatischen Geburtserlebnis, eine Gruppe für Eltern mit einem frühgeborenen Baby und eine Gruppe für trauernde Eltern werden fachlich geleitet und unterstützen Betroffene bei der Bewältigung belastender Ereignisse.

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Beratung für alle Menschen unabhängig von Herkunft, religiöser Ausrichtung, Beeinträchtigung, Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung. Beratung in englischer Sprache ist nach Absprache möglich, für andere Sprachen ist ein Sprachmittler/eine Sprachmittlerin erforderlich. Der Träger hält ein kleines Kontingent von kostenlosen Plätzen in Babymassage-Kursen für geflüchtete Frauen mit einem Baby bereit (Kurse ggf. auch in englischer Sprache).

## S.I.G.N.A.L. e.V. – Koordinierungs- und Interventionsstelle



Gewalt in der Partnerschaft (häusliche Gewalt) und sexualisierte Gewalt sind weit verbreitet und mit gravierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Gesundheit verbunden. Betroffen sind überwiegend Frauen, aber auch Männer berichten über sexualisierte und häusliche Gewalterfahrungen. Kinder sind von Gewalt in der Familie (mit-)betroffen, ihre gesunde Entwicklung kann (nachhaltig) beeinträchtigt werden. Im Gesundheitsbereich kommt Fachpersonen eine wichtige Rolle zu, da sie Anzeichen für Gewalt (frühzeitig) erkennen und Betroffene gezielt unterstützen können. Allerdings wird eine adäquate Versorgung von Betroffenen nicht überall verbindlich umgesetzt. Die Arbeit der Koordinierungs- und Interventionsstelle basiert auf positiv evaluierten Interventionskonzepten (wie S.I.G.N.A.L.-Interventionsprogramm, MIGG Modellprojekt) und zielt auf einen bewussten und sensiblen Umgang der Gesundheitsversorgung mit häuslicher und sexualisierter Gewalt ab. Das Projekt unterstützt Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen bei der Einführung von Interventionskonzepten, Stärkung der Handlungssicherheit und Umsetzung rechtlicher Grundlagen und fachlicher Empfehlungen.

### **Zielgruppe(n)**

Gesundheitsfachpersonen und Auszubildende im Gesundheitswesen, Träger und Anbieter gesundheitlicher Versorgung, Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen der Gesundheitsberufe, Berufsverbände, Fachgesellschaften, Landesorganisationen, gesundheitspolitische Akteurinnen und Akteure.

### **Projekt**

Koordinierungs- und Interventionsstelle zur Förderung und Weiterentwicklung der Intervention und Prävention in der Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Fr 9:00 – 16:00 Uhr

Sprengelstraße 15, 13353 Berlin,

Tel.: 030/2759 5353, Fax: 030/2759 5366

[E-Mail an S.I.G.N.A.L. e.V.](mailto:info@signal-intervention.de) (info@signal-intervention.de)

[Homepage S.I.G.N.A.L. e.V.](http://www.signal-intervention.de/) (www.signal-intervention.de/)

## **Angebote**

- Fachliche Begleitung und Unterstützung von Einrichtungen der Gesundheitsversorgung bei der Planung und Umsetzung von Interventions- und Präventionsmaßnahmen
- Qualifizierung: Fort- und Weiterbildungsangebote für Gesundheitsfachpersonen, (Weiter-) Entwicklung von Curricula für die Aus-, Fort- und Weiterbildung, Train-the-Trainer-Seminare, Organisation und Evaluation von Schulungen für Auszubildende der Gesundheitsberufe
- Materialentwicklung und -verbreitung: Entwicklung von mehrsprachigen Aufklärungsmaterialien für Ratsuchende, Fachmaterialien für die Gesundheitsversorgung (z. B. Dokumentationsbogen und Empfehlungen zur gerichtsfesten Dokumentation nach häuslicher und sexualisierter Gewalt)
- Öffentlichkeitsarbeit/Wissenstransfer: Verbreitung von aktuellen Entwicklungen, Forschungserkenntnissen und Good Practice Ansätzen durch Fachveranstaltungen, Newsletter, Webseite, Veröffentlichungen und Kongressbeiträgen
- Interdisziplinäre Kooperation: Förderung der Vernetzung und Zusammenarbeit von Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsversorgung und des (psycho-)sozialen Hilfesystems

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Aufklärungsmaterialien zu Folgen von Gewalt und zur gerichtsfesten Dokumentation in verschiedenen Sprachen.

## S.I.G.N.A.L. e.V. – Fachstelle Traumanetz Berlin



Psychische, physische und sexualisierte Gewalterfahrungen von Frauen in Kindheit und Erwachsenenalter können die psychische Gesundheit der Betroffenen langfristig und nachhaltig beeinträchtigen. Sogenannte „komplexe Traumafolgestörungen“ gehören zu den schwersten, chronifizierten psychischen Folgen. Eine adäquate Versorgung erfordert integrierte Angebote und Kooperationsstrukturen.

### Zielgruppe(n)

Alle Akteurinnen und Akteure und Organisationen in Berlin, die mit gewaltbetroffenen Frauen, die unter komplexen Traumafolgestörungen leiden und ggf. ihren Kindern arbeiten und am Unterstützungsprozess beteiligt sind.

### Projekt

Fachstelle Traumanetz Berlin

### Erreichbarkeit / Kontakt

Mo - Do 9:00 - 16:00 Uhr

Gottschalkstr. 8, 13359 Berlin

Tel.: 030/5461 7111, Fax: 030/5461 7146

[E-Mail an Fachstelle Traumanetz Berlin](mailto:traumanetz@signal-intervention.de) (traumanetz@signal-intervention.de)

[Homepage Fachstelle Traumanetz Berlin](http://www.traumanetz.signal-intervention.de) (www.traumanetz.signal-intervention.de)

### Angebote

- Begleitung des Aufbaus von (teil-)stationären, frauenspezifischen, traumatherapeutischen Angeboten in drei Berliner Kliniken (Alexianer St. Joseph Krankenhaus Berlin Weißensee, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Vivantes Netzwerk für Gesundheit Neukölln, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie)
- Förderung des interdisziplinären Fachaustauschs und interdisziplinärer Kooperation im Themenfeld: Kontinuierlicher Fachaustausch, Vernetzung und Zusammenarbeit,

Weiterentwicklung bestehender Angebote, Identifikation und Abbau von Versorgungslücken, Bestandsanalysen, Gremienarbeit

- Vermittlung von Fachexpertise: Zielgruppen- und bedarfsorientierte Fortbildungsangebote, Information, Aufklärung und Sensibilisierung von Fachöffentlichkeit und Betroffenen sowie Angehörigen
- Information der (Fach-)Öffentlichkeit: Verbreitung aktueller Entwicklungen, Forschungserkenntnisse und Ansätze guter Praxis im Bereich der psychotherapeutischen, psychiatrischen und psychosozialen Versorgung gewaltbetroffener Frauen mit komplexen Traumafolgebeschwerden und ihrer Kinder durch Fachveranstaltungen, Newsletter-Beiträge, Homepage, Positionspapiere, Stellungnahmen, Gespräche mit politisch Verantwortlichen
- Unterstützung für Fachkräfte und Betroffene, wie z. B. durch Versorgungspfade und Therapeutinnen- und Therapeutenliste

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Die spezifischen Bedarfe von Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung werden selbstverständlich berücksichtigt. Hierfür werden Betroffene im Rahmen des Betroffenenrates und Projekte, die spezifische Bedarfe vertreten, für eine Beteiligung am Traumanetz Berlin eingeladen.



## S.I.G.N.A.L. e.V. – Runder Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt, Geschäftsstelle

RUNDER  
TISCH  
BERLIN

RTB

Gesundheitsversor  
bei häuslicher und  
sexualisierter Gew:



S.I.G.N.A.L. e.V.  
Intervention im  
Gesundheitsbereich  
gegen Gewalt

Ziel des 2019 gegründeten „Runder Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt (RTB)“ ist die Umsetzung der evidenzbasierten WHO-Leitlinien „Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen und mit sexueller Gewalt gegen Frauen“ (2013) in Berlin. Beteiligt sind vor allem Akteurinnen und Akteure, die die Gesundheitsversorgung in Berlin maßgeblich gestalten. Der RTB will zur Verankerung der Thematik im Gesundheitswesen und zu niedrigschwelliger, verbindlicher Ersthilfe beitragen, die Handlungssicherheit von Gesundheitsfachpersonen stärken, Öffentlichkeit herstellen und Erkenntnisse zum Versorgungsgeschehen gewinnen. Zur Umsetzung des Vorhabens werden konkrete Maßnahmen beschlossen. Die Geschäftsstelle des Runden Tisches ist bei S.I.G.N.A.L. e.V. angesiedelt, der Vorsitz liegt bei der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung.

### Zielgruppe(n)

Entscheidungsbefugte Vertreterinnen/Vertreter von Organisationen, die die Gesundheitsversorgung in Berlin gestalten und steuern sowie Akteurinnen/Akteure der bestehenden Interventionskette bei häuslicher und sexualisierter Gewalt – darunter Einrichtungen der Antigewaltarbeit, Polizei und Kinderschutz.

### Projekt

Runder Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt, Geschäftsstelle

### Erreichbarkeit / Kontakt

Mo – Do 9:00 – 16:00 Uhr

Sprengelstraße 15, 13353 Berlin

Tel.: 030/2463 0579, Fax: 030/2759 5366

[E-Mail an Runder Tisch Berlin](mailto:RunderTisch@signal-intervention.de) (RunderTisch@signal-intervention.de)

[Runder Tisch Berlin bei Twitter](https://twitter.com/gewaltstoppen?lang=de) (https://twitter.com/gewaltstoppen?lang=de)

[Homepage Runder Tisch Berlin](http://www.signal-intervention.de/geschaeftsstelle-des-runden-tischs-berlin) (www.signal-intervention.de/geschaeftsstelle-des-runden-tischs-berlin)

## **Angebote**

- Fachliche und organisatorische Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Runden Tisches und seiner Fachgremien, einschließlich Erstellung und Abstimmung von Beschlussvorlagen, Konzepten und Unterlagen,
- Moderation und Leitung von Fachgremien, Kommunikation zwischen den Sitzungen und zwischen den Gremien
- Fachliche Beratung und Begleitung der Mitgliedsorganisationen bei der Umsetzung von Maßnahmen
- Präsentation der Thematik sowie der Arbeit und Ergebnisse des Runden Tisches in der Öffentlichkeit
- Kommunikation und Netzwerkpflge

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Versorgungsbedarfe von Menschen mit Migrationsgeschichte werden bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen einbezogen. Dies gilt ebenso für Versorgungsbedarfe von Menschen mit Beeinträchtigungen und weiteren spezifischen Zielgruppen.

## Sozialpädagogisches Institut Walter May e.V. – Anlauf- und Beratungsstelle VAHA

VAHA ist ein Treffpunkt mit gesundheitlicher Beratung für Frauen und Mädchen mit Migrationsgeschichte und/oder Fluchterfahrung.

VAHA berät und unterstützt Frauen bei gesundheitlichen Fragen. Die Angebote sind kostenlos. Die Beratung ist vertraulich, auf Wunsch auch anonym. Kinderbetreuung ist während der Öffnungszeiten möglich.

Die frauenspezifische Ausrichtung des Treffpunkts VAHA bietet den Mädchen und Frauen die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Gesundheitsangebote der Stadt Berlin zu informieren (thematisch und/oder regional), selbst aktiv zu werden, eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen oder einfach nur in den Austausch mit anderen Frauen über gesundheitliche Fragen oder alltägliche Probleme zu kommen.

VAHA soll eine Brücke ins Berliner Gesundheitssystem bauen und unterstützt durch:

- Individuelle (psychosoziale) Beratungsangebote zum Thema Gesundheit sowie unterstützende Begleitung ins Berliner Gesundheitssystem
- Gruppenangebote für Frauen und Mädchen, die die physische und psychische Gesundheit der Nutzerinnen unterstützen sowie
- Vernetzung im Berliner Gesundheitssystem, thematisch wie regional

### Zielgruppe(n)

VAHA ist ein offener Treffpunkt nur für Frauen. VAHA richtet sich mit seinen Beratungs- und Gruppenangeboten gezielt an Frauen und Mädchen (ab 16 Jahren) mit Migrationsgeschichte und/oder Fluchterfahrung. Die Angebote stehen allen Mädchen und Frauen in Berlin offen, unabhängig von Herkunft, Religion, Bildungs- oder Familienstand, Status usw.

### Projekt

VAHA – Anlaufstelle für Frauen und Mädchen mit Migrationsgeschichte

### Erreichbarkeit / Kontakt

Di – Do 09:30 – 16:00 Uhr, Freitag nach Vereinbarung

Torfstraße 20, 13353 Berlin

Tel.: 030/2393 5708

[E-Mail an VAHA](mailto:vaha@stiftung-spi.de) (vaha@stiftung-spi.de)

[Homepage VAHA](http://www.stiftung-spi.de/projekte/vaha/) (www.stiftung-spi.de/projekte/vaha/)

- Psychosoziale und psychologische Beratung auf Deutsch, Englisch, Arabisch, Kurdisch und Türkisch
- Vermittlung und Begleitung zu Fachärztinnen und Fachärzte
- Unterstützung beim Kontakt mit Ämtern
- Wöchentliche Bewegungsangebote wie Yoga, Pilates und Rücken-Fit
- Internationaler Kochkurs (monatlich)
- Frauenfrühstück (wöchentlich)
- Thematische Workshops und Info-Veranstaltungen

## Tauwetter, vereint gegen sexualisierte Gewalt e.V.



Nach aktuellen Dunkelfelduntersuchungen widerfährt zwischen 5 und 10% aller Männer in ihrer Kindheit oder Jugend sexualisierte Gewalt. Nach wie vor wird aber nur ein Bruchteil der verübten Gewalt zeitnah aufgedeckt, bei Jungen ist die Aufdeckungsrate noch einmal geringer als bei Mädchen. Viele dieser Betroffenen sehen sich dann als Erwachsene mit der Notwendigkeit konfrontiert, die ihnen widerfahrene sexualisierte Gewalt zu bearbeiten, wenn sie nicht weiter unter schädigenden Auswirkungen leiden wollen.

Daneben gibt es eine nicht geringe Anzahl von Männern, denen als Erwachsene sexualisierte Gewalt in all ihren Formen widerfährt. Einem nicht genau bezifferbaren Teil von diesen ist schon als Minderjährige sexualisierte Gewalt widerfahren.

### **Zielgruppe(n)**

Männer, die in Kindheit, Jugend oder als Erwachsene sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren, Angehörige, Unterstützende, Professionelle; Tauwetter steht allen Männern offen und allen, die in Kindheit oder Jugend sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren, egal ob trans, queer, hetero, homo, bi oder inter.

### **Projekt**

Anlaufstelle für Männer\*, die in Kindheit, Jugend oder als Erwachsene sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Telefonische Sprechzeiten: Di 16:00 – 18:00 Uhr, Mi 10:00 – 13:00 Uhr, Do 17:00 – 19:00 Uhr, Offene Erstberatung: Di 18:00 – 19:00 Uhr

Mehringhof, Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin

Tel.: 030/693 80 07

[E-Mail an Tauwetter](mailto:mail@tauwetter.de) (mail@tauwetter.de)

[Homepage Tauwetter](http://www.tauwetter.de) (www.tauwetter.de)

## **Angebote**

- Einzelberatung: telefonisch zu festen Zeiten oder nach Terminvereinbarung, per Mail, Face-To-Face nach Terminvereinbarung oder in der offenen Erstberatung
- Paarberatung
- Selbsthilfegruppen für betroffene Männer sowie Gruppen für Angehörige, Infoveranstaltungen
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für die Belange betroffener Männer und das Thema sexualisierte Gewalt, Mediengespräche und -information
- Stand-by-Expertise für die Regelversorgung und politische Entscheidungsträger, Fachberatung, Institutionsberatung

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Die Homepage bietet Begrüßungsseiten in Türkisch, Arabisch, Russisch, Spanisch, Französisch, Vietnamesisch und Englisch. Auf diesen wird das Angebot von Tauwetter dargestellt und u.a. auf die Möglichkeit von Beratungen mit Dolmetschenden hingewiesen. Beratungen sind möglich in Deutsch oder Englisch, bei anderen Sprachen wird eine dolmetschende Person des Gemeindedolmetschdienstes hinzugezogen.

## Telefonseelsorge Berlin e.V. – BeSu Berlin – Beratung für suizidbetroffene Angehörige



In Berlin nehmen sich jedes Jahr etwa 350 Menschen das Leben. Dabei liegt die Dunkelziffer noch höher – z.B. durch als Autounfälle getarnte Suizide. Im Durchschnitt hinterlässt jeder Suizid fünf bis sieben Menschen, die durch die Ereignisse schwer belastet sind. Die Zahl der Suizidversuche wird von Experten auf die 15- bis 20-fache Höhe geschätzt.

In Berlin lebt eine große Anzahl von Menschen mit Suiziddrohungen, Suizidversuchen und der Angst, ein Familienmitglied, eine Freundin/ein Freund, eine Nachbarin/ein Nachbar oder ein Kollege oder eine Kollegin könne sich das Leben nehmen.

### Zielgruppe(n)

Angehörige von suizidalen Menschen und Suizidhinterbliebene

### Projekt

BeSuBerlin – Beratungsstelle

### Erreichbarkeit / Kontakt

Mo – Fr 10:00 – 14:00 Uhr

Nansenstraße 27, 12047 Berlin (in den Räumen der Telefonseelsorge Berlin e.V.)

Tel.: 030/6273 2734

[E-Mail an BeSu Berlin](mailto:mail@besu-berlin.de) (mail@besu-berlin.de)

[Homepage BeSu Berlin](http://www.besu-berlin.de) (www.besu-berlin.de)

### Angebote

- Einzelberatungen
- Von Fachkräften geleitete und thematisch ausgerichtete Gruppenangebote
- Kollegiale Beratung von Fachkräften
- Beratung von Teams nach einem Suizid oder Suizidversuch im Arbeitskontext

### Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte

Die Beratung wird in Deutsch und Englisch angeboten. Eine Erweiterung des Angebots auf weitere Sprachen ist geplant.





## Telefonseelsorge Berlin e.V. – Telefonseelsorge

### Telefonseelsorge Berlin e.V.

Vor allem in der Nacht und in den frühen Morgenstunden finden Menschen, die emotionale Schwierigkeiten oder Lebenskrisen erleben oder die an Einsamkeit in der großen Stadt leiden, oftmals keine Hilfsangebote und Ansprechpersonen. Hier bietet die Telefonseelsorge Berlin e.V. den Anrufenden mit ihrer Erreichbarkeit von 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr Hilfe, die auch lebensrettend sein kann. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden sind für die Anrufenden da, sie hören zu und erarbeiten, wenn dies gewünscht wird, gemeinsam mit den Hilfesuchenden neue Perspektiven.

Anonym, verschwiegen und kostenlos. Durch die intensive Ausbildung werden die Ehrenamtlichen bestmöglich auf die teils schwierigen Gespräche vorbereitet. Weiterbildungen und Supervisionen erhalten die Kompetenz der Seelsorger und Seelsorgerinnen. Bei besonderem Bedarf ergänzen Angebote von persönlicher Beratung und Gesprächsgruppen die suizidpräventive Arbeit der Telefonseelsorge Berlin e.V.

#### **Zielgruppe(n)**

Für die Telefonseelsorgearbeit motivierte Ehrenamtliche, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Alter

#### **Projekt**

Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher für die Arbeit am Seelsorgetelefon

#### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Fr 10:00 – 14:00 Uhr

Nansenstraße 27, 12047 Berlin

Tel.: 030/613 50 23

[E-Mail an Telefonseelsorge Berlin e.V.](mailto:mail@telefonseelsorge-berlin.de) (mail@telefonseelsorge-berlin.de)

[Homepage Telefonseelsorge Berlin e.V.](http://www.telefonseelsorge-berlin.de) (www.telefonseelsorge-berlin.de)

#### **Angebote**

Die Ausbildung bietet den Gruppenmitgliedern den Raum für intensive, themenbezogene Selbsterfahrung. Die eigenen Erfahrungen, Gefühle und Werthaltungen werden reflektiert.

Die heterogene Zusammensetzung der Gruppen bietet die Möglichkeit, die eigene Weltsicht zu relativieren.

Methoden und Haltungen zur Gesprächsführung werden gelehrt, Theorie zu für die Arbeit wichtigen Themen wird vermittelt.

### **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

In Ausbildung und Fortbildung wird eine kultursensible Haltung trainiert und gefördert. Die Gruppenmitglieder mit eigenem Migrationsgeschichte tragen zur Relativierung der kulturellen Werthaltungen bei. In Fortbildungen werden Kenntnisse über Grundhaltungen vermittelt, die Anrufende mit Migrationsgeschichte in die Gespräche mitbringen.

## WEG DER MITTE e.V. „Früh geborgen“ - Ganzheitliche integrative Begleitung von Familien mit Frühgeborenen



In Deutschland werden im Jahr ca. 63.000 Kinder zu früh geboren, ca. 16.000 „Extrem-Frühgeborene“ wiegen nur 1.000 bis 1.500 g. Viele Frühchen sind von bleibenden Erkrankungen und Behinderungen bedroht. Nach langer Intensivmedizin übernehmen die Eltern bei der Entlassung die Verantwortung. Neben Anpassungs- und Bindungsstörungen belasten Fütterungs- und Schlafprobleme das Familienleben. Schuldgefühle, Erschöpfung und die ständige Sorge um die Gesundheit des Frühgeborenen schwächen die mütterliche und die familiäre Gesundheit. Eine gesteigerte Infektionsgefahr der Kinder minimiert zusätzlich familiäre und freundschaftliche Kontakte. Es droht soziale Isolation. Dem qualifizierten, interdisziplinären Team liegt es am Herzen, dass Kinder geborgen aufwachsen. WEG DER MITTE e.V. „Früh geborgen“ stärkt elterliche Kompetenzen, erkundet gemeinsam mit den Eltern familiäre Ressourcen, berät zu frühchenspezifischen Fragen, bietet praktische Unterstützung bei der entwicklungs- und bindungsfördernden Pflege und vernetzt in den Sozialraum.

### **Zielgruppe(n)**

Alle Familien mit zu früh geborenen Kindern von der Entlassung aus dem Krankenhaus bis zur Einschulung und darüber hinaus.

### **Projekt**

„Früh geborgen“ - Ganzheitliche integrative Begleitung von Familien mit zu früh geborenen Kindern

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo - Fr 9.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 15.00 Uhr

Tel: 030/814 10 68

[E-Mail an Weg der Mitte](mailto:fruehgeborgen@wegdermitte.de) (fruehgeborgen@wegdermitte.de)

[Homepage Weg der Mitte](http://www.wegdermitte.de/sozialdienste) (www.wegdermitte.de/sozialdienste)

## **Angebote**

„Früh geborgen“ bietet eine kostenfreie Soforthilfe ohne Antragstellung als aufsuchende, ganzheitlich-präventive, familienorientierte Begleitung, eingebunden in ein weites Netzwerk von Hilfen rund um die Familie. Die Unterstützung kann wiederholt in Anspruch genommen werden, so dass auch in späteren Lebensphasen adäquate Hilfsangebote vermittelt und über Frühförderung und Bildungsübergänge informiert werden kann.

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Aufsuchende kultursensible Elternhilfe für geflüchtete Menschen auch in Übergangsheimen; Begleitung von Familien mit Sprachbarriere zu Arztterminen, bei Behördengängen und in Familienzentren des Wohnorts; Beratungssprachen: Deutsch, Englisch und Französisch - für andere Sprachen wird versucht, wenn erforderlich, eine Sprachmittlung zu organisieren.

## Wildwasser – Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e.V. – Frauen\*NachtCafé



Das Wildwasser Frauen\*NachtCafé ist eine nächtliche Anlaufstelle für Frauen in Krisen- bzw. Konfliktsituationen. Sie arbeitet niedrigschwellig, frauenspezifisch, feministisch und präventiv. Das Frauen\*NachtCafé arbeitet auf Grundlage des betroffenenkontrollierten Ansatzes (bkA). Von komplexer oder sexualisierter Gewalt betroffene Frauen werden als Expertinnen ihrer Lebenssituation geachtet. Im Kontakt mit anderen Betroffenen haben sie die Möglichkeit, die soziale Isolation zu durchbrechen und Stigmatisierungserfahrungen zu besprechen. Der Austausch zwischen den Frauen birgt Potenziale, um die Entwicklung selbstbestimmter Lebensentwürfe und gesellschaftlicher Teilhabe zu stärken. Die dabei verfolgte feministisch-parteiliche Haltung des Frauen\*NachtCafé rückt gesellschaftliche Macht- und Diskriminierungsverhältnisse in den Blick und stellt die Selbstbestimmung von Frauen in den Mittelpunkt.

### Zielgruppe(n)

Frauen und Transgender, die sich in Krisen- und Konfliktsituationen befinden bzw. befunden haben und Austausch bzw. Unterstützung in einem selbstbestimmten, niedrigschwelligen, nicht- psychiatrischen und ressourcenorientierten Rahmen suchen

### Projekt

Frauen\*NachtCafé – Nächtliche Krisenanlaufstelle für Frauen

### Erreichbarkeit / Kontakt

Öffnungszeiten: Mi 18:00 – 24:00 Uhr, Fr, Sa und an Feiertagen (Weihnachten, Silvester, Ostern) 20:00 – 02:00 Uhr

Bürozeiten: Do 10:00 – 14:00 Uhr

Mareschstraße 14, 12055 Berlin

Tel. 030/6162 0970

[E-Mail an Wildwasser](mailto:frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de) (frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de)

[Homepage Wildwasser](http://www.wildwasser-berlin.de/frauennachtcafe.htm) (www.wildwasser-berlin.de/frauennachtcafe.htm)

## **Angebote**

- Persönliche und telefonische Beratung und Krisenintervention
- Offener Raum für Austausch und Selbsthilfe von Frauen (u.a. Musizieren, Freebox, Lesen, künstlerisch betätigen und ausstellen), kostenlose Internetnutzung
- Thematisch moderierte Gesprächsrunden und gemeinsame Kochabende
- Themenbezogene Veranstaltungen und Workshops
- Informationen, Adressen und Literatur u.a. zu Themen wie Hilfesystem/Projekte in Berlin, sexualisierte Gewalt, Gesundheit

## **Angebote für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Angebotene Gesprächsrunden schließen Themengebiete mit ein, die Menschen mit Diskriminierungserfahrungen oder aktuelle politische Themen betreffen. In Beratungs- und Betreuungsprozessen ist dem Frauen\*NachtCafé eine transkulturelle Haltung wichtig, um individuelle Lösungswege zu finden.

Dabei werden die aktuelle Lebenssituation, die persönlichen Werte und Sichtweisen jedes einzelnen Menschen in den Gesprächen mitberücksichtigt.





Abteilung Gesundheit  
I B 41, Beatrix Winkler  
Oranienstraße 106  
10969 Berlin  
Tel. (030) 9028-2829  
[www.berlin.de/sen/wgpg/](http://www.berlin.de/sen/wgpg/)  
E-Mail: [igp@senwgpg.berlin.de](mailto:igp@senwgpg.berlin.de)

© Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung,  
September 2022